



Nachhaltigkeit schaffen mit digitalen Technologien


Mit integrierter Umwelterklärung 2024
Infineon Technologies Austria, Standort Villach

www.infineon.com/austria





Über diesen Bericht

Der vorliegende Bericht umfasst einen Nachhaltigkeitsteil und eine integrierte Umwelterklärung gemäß EMAS-Verordnung für den Standort Villach der Infineon Technologies Austria AG. Der **EMAS-Teil** bezieht sich auf die im **oceanfärbigen Rahmen**  gekennzeichneten Kapitel.

Seit 1997 lässt sich der Standort Villach der Infineon Technologies Austria AG freiwillig nach dem Eco-Management und Audit Scheme (EMAS) prüfen. Die Umweltschutzleistungen und kontinuierlichen Verbesserungen werden jährlich durch externe, unabhängige Umweltgutachter bewertet. **Der Berichtszeitraum erstreckt sich über das Geschäftsjahr 2023/24 vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024.**


Dieser Bericht ist online verfügbar unter: www.infineon.com/nachhaltig-austria

Das Dokument ist in der digitalen Aufbereitung gemäß dem Barrierefreiheitsgesetz BaFG (WCAG 2.1) in deutscher und englischer Sprache gestaltet.

Die verwendeten Fachbegriffe sind unterstrichen und im Glossar unter dem Punkt Begriffserklärungen am Berichtsende zu finden (siehe [Seite 60](#)).

Die Infineon Technologies Austria AG ist eine Tochtergesellschaft der Infineon Technologies AG mit Sitz in München. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Infineon Technologies AG ist online verfügbar unter: www.infineon.com/nachhaltigkeit
Der Nachhaltigkeitsbericht in Ergänzung zum Geschäftsbericht der Infineon Technologies AG ist unter dem Punkt „CSR-Berichterstattung“ als Download verfügbar.

----- Begriffserklärung im
Glossar, ab Seite 60

 EMAS-Umwelterklärung,
ab Seite 23

Inhalt

Über diesen Bericht	2	EMAS-Umwelterklärung 2024	23
Vorwort	4	Infineon-Standort Villach	24
Projekte und Beiträge, die uns bewegen	6	Unser Umweltmanagementsystem	28
Themen, die uns wichtig sind	7	Organisation des	
Highlights 2024	10	Umweltmanagementsystems	29
Unser Beitrag für Umwelt und Klima	12	Die IMPRES-Politik	30
Unser Beitrag für Region und Gesellschaft	14	Unsere Umweltschutzziele und unser	
Unser Beitrag für Mitarbeiter*innen	16	Beitrag zur Nachhaltigkeitsstrategie	31
Infineon Technologies Austria	18	Einhaltung umweltrelevanter	
Infineon auf einen Blick	19	Rechtsvorschriften	31
Leitlinie für nachhaltiges Wachstum	20	Notfallvorsorge und -management	32
Zahlen, Daten, Fakten zum Geschäftsjahr	22	Umweltaspekte	33
		Bewertung der Umweltaspekte	34
		Direkte Umweltaspekte	36
		– Rohstoffe	36
		– Energieverbrauch	37
		– Luftemissionen	40
		– Chemikalien und Gase	43
		– Abfall	44
		– Wasserverbrauch und Abwasser	46
		– Flächenverbrauch und	
		biologische Vielfalt	48
		– Lärm	50
		Indirekte Umweltaspekte	51
		Unsere Umweltprojekte	56
		Glossar	60
		Begriffserklärungen	60
		Maßeinheiten	64
		Gültigkeitserklärung	64
		Termin der nächsten Umwelterklärung	64
		Ansprechpersonen – Kontakt	65
		Wir stehen dahinter	66



Wegweisend, verantwortungsbewusst und nachhaltig

Die Energie- und Klimawende sind große Themen unserer Zeit, die ganz wesentlich durch technologischen Fortschritt vorangetrieben werden können. Dafür stehen wir als Infineon. Ob modernste Solar- und Windenergie, energiesparende Haushaltsgeräte, Züge, Straßenbahnen oder Elektromobilität, intelligente Medizintechnik, die Sicherheit im Internet der Dinge, künstliche Intelligenz oder das große Potenzial der Energieeffizienz – in all diesen Bereichen sind Leistungshalbleiter **zentrale Bausteine für die Dekarbonisierung und Digitalisierung**.

Die Digitalisierung bietet enorme Chancen. Gleichzeitig sind wir uns der Verantwortung als Unternehmen bewusst. Durch innovative **Produkte**, effiziente **Prozesse** und nachhaltiges **Handeln** gestalten wir den ökologischen und digitalen Wandel aktiv mit – wegweisend, verantwortungsbewusst und nachhaltig.

Eines zeigt sich: Unsere Schlüsseltechnologien sind die Basis für eine **grüne, digitale Transformation mit echter Wirkung**. Bereits heute schaffen es Infineon-Produkte, in den einzelnen Anwendungen rund 11 Millionen Tonnen CO₂ einzusparen – das ist das 30-Fache dessen, was bei der Chipherstellung bei Infineon Austria anfällt. Damit tragen wir sehr deutlich zum Konzernziel der CO₂-Neutralität bis 2030 bei und schaffen einen konkreten Mehrwert für unsere Kunden, die Gesellschaft und die Umwelt.

Auch wenn das Jahr 2024 global und wirtschaftlich herausfordernd war, haben wir bei Infineon Austria den Anspruch, zur **Technologieführerschaft** auch in Sachen **Nachhaltigkeit Vorreiter** zu sein. Wir haben von Villach aus einmal mehr den Takt für Innovationen angegeben: Mit Weltneuheiten in der Ultradünnwafertechnologie und bei neuen Halbleitermaterialien wurden unsere „Energiesparchips“ entscheidend weiterentwickelt. Zudem ergreifen

wir laufend Maßnahmen, um unsere Prozesse noch effizienter zu gestalten und sorgsam mit Ressourcen umzugehen. Besonders stolz sind wir über die **Auszeichnung mit dem Umweltmanagementpreis 2024** für die beste Maßnahme im Bereich Energie, Umwelt- und Klimaschutz. Diese Anerkennung motiviert uns, die Digitalisierung und Dekarbonisierung weiter voranzutreiben – gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden und Partnern.

Auch bei der Gestaltung unseres Standorts setzen wir auf Nachhaltigkeit: Der Einsatz von Photovoltaikanlagen wurde ausgebaut, die Begrünung des Werksgebiets forciert und mit dem Infineon-Logistikzentrum das erste zertifizierte „Green Building“ realisiert.

Nachhaltigkeit ist Teil unserer Kultur. Das beweisen wir seit 1997 mit der freiwilligen Zertifizierung nach dem anspruchsvollen Umweltmanagementsystem EMAS. Seit 2010 ist der Infineon-Konzern als eines der nachhaltigsten Unternehmen weltweit im „Dow Jones Sustainability World Index“ gelistet. Und seit 2016 läuft das betriebliche Mobilitätsprogramm „Green Way“. Regional vernetzen wir uns mit Partnern, die unser Engagement für Bildung, Biodiversität und Kreislaufwirtschaft unterstützen. Die Zusammenarbeit mit der ARGE Naturschutz, „Arbeit für Menschen mit Behinderung“ (AfB) oder den Caritas-Lerncafés sind Beispiele dafür. Gemeinsam können wir den Menschen, der Region und der Umwelt einen Mehrwert bringen.

Mit dieser **Umwelterklärung** laden wir Sie ein, mehr über unsere Aktivitäten und Leitlinien für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung zu erfahren. Die Infineon-Austria-Strategie 2030 „Unser Weg des profitablen Wachstums“ mit dem Zielfeld „Nachhaltigkeit auf allen Ebenen“ setzen wir konsequent fort.



Sabine Herlitschka



Jörg Eisenschmied



Thomas Reisinger



Der Vorstand der

Infineon Technologies Austria AG:

Sabine Herlitschka (Mitte), Vorstandsvorsitzende und Technologievorstand

Verantwortungsbereiche: Forschung und Entwicklung, Human Resources, Kommunikation

Jörg Eisenschmied (links), Finanzvorstand

Verantwortungsbereiche: Finanzen, IT, Einkauf, Business Continuity, Compliance und Nachhaltigkeit sowie die finanzielle Geschäftsverantwortung des Bereichs „Green Energy Control“ der Division Green Industrial Power GIP

Thomas Reisinger (rechts), Vorstand für Operations

Verantwortungsbereiche: Fertigung, Technologie, Qualitätsmanagement, Infrastruktur und Logistik

Unsere Mission:

Wir machen das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher – mit Technik, die mehr leistet, weniger verbraucht und für alle verfügbar ist.



HIGHLIGHTS

Projekte und Beiträge, die uns bewegen

Als größter privater Arbeitgeber in Kärnten und als digitaler Leitbetrieb in Österreich nimmt die verantwortungsvolle Weiterentwicklung im Sinne der Corporate Social Responsibility für unser Unternehmen, die Region und die Gesellschaft einen hohen Stellenwert ein. Einige Projekte und Beiträge wollen wir hier hervorheben.

Themen, die uns wichtig sind

Dekarbonisierung und Digitalisierung

Halbleiter sind essenziell, um die Herausforderungen unserer Zeit zu meistern und die digitale Transformation mitzugestalten. Als weltweit führender Anbieter von Halbleitersystemen ermöglichen wir wegweisende Lösungen für grüne und effiziente Energie, saubere und sichere Mobilität sowie ein intelligentes und sicheres Internet der Dinge. Mit dem Villacher Fokus auf Leistungselektronik, auch „Energiesparchips“ genannt, stehen konkrete Lösungen zum Erreichen der Klima- und Energieziele bereit. Daher setzen wir bei Infineon alles daran, die Dekarbonisierung und Digitalisierung aktiv voranzutreiben. Gemeinsam mit unseren Kund*innen und Partner*innen.

„We power AI“

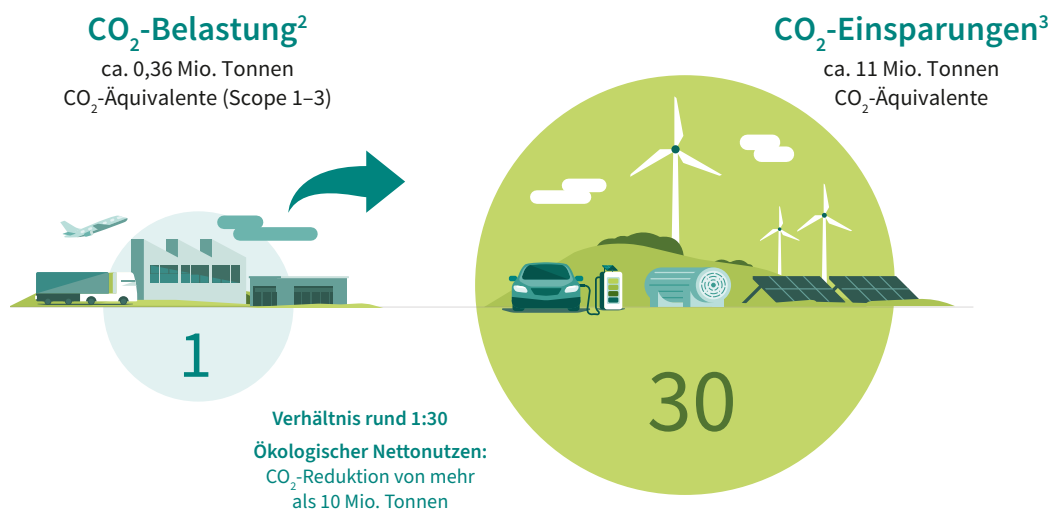
Künstliche Intelligenz (KI) transformiert die digitalen Lebens- und Arbeitswelten. Durch die hohen Rechenleistungen der KI-Modelle steigt allerdings auch der Stromverbrauch solcher Serverzentren exponentiell. Ein wichtiger Hebel zur Bewältigung dieser Herausforderung ist die Steigerung der Energieeffizienz von KI-Rechenzentren. Infineon bietet dafür technologische Antworten, indem die drei Halbleitermaterialien Silizium (Si), Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN) innerhalb eines Stromversorgungsmoduls kombiniert werden. Mit Leistungshalbleitern auf Basis von SiC und GaN werden die Verluste in KI-Stromversorgungsmodulen nahezu halbiert.¹ Damit adressiert Infineon die Energieeffizienz im KI-Bereich, hilft Energie einzusparen und leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der globalen Klimaziele.

¹ www.infineon.com/cms/austria/de/presse/GJ2425/Bilanz-Geschaftsjahr_24 und www.youtube.com/watch?v=RzlaF7ZO0X4

Driving decarbonization
and digitalization.
Together.



Die CO₂-Bilanz Infineon Austria



Halbleiter als Beitrag zur Klimawende

Infineon gestaltet durch seine Produkte (siehe auch [Seite 51](#)) und Prozesse den ökologischen und digitalen Wandel aktiv mit. Diese **CO₂-Bilanz** zeigt, welche CO₂-Einsparungen in den Anwendungsbereichen (Automobilelektronik, industrielle Antriebe, Photovoltaik und Windenergie) über die Nutzungsdauer hinweg durch die in Villach gefertigten Leistungshalbleiter ermöglicht werden: Das ist das 30-Fache der Emissionen, die in der Chipherstellung durch Infineon Austria anfallen (siehe auch [Seite 39](#)).

Grundlage dieser Bilanz ist der Nachhaltigkeitsbericht 2024 der Infineon Technologies AG, geprüft durch den Wirtschaftsprüfer des Nachhaltigkeitsreportings des Infineon-Konzerns sowie die Nachhaltigkeitszahlen der Infineon Austria.

www.infineon.com/nachhaltigkeit

2 Die Kennzahl berücksichtigt Produktion, Transport, eigene Fahrzeuge sowie Reisetätigkeiten, lieferantenspezifische Emissionen, Wasser/Abwasser, direkte Emissionen, Energieverbrauch, Abfall usw. sowie direkte und indirekte energiebezogene Emissionen von Fertigungsdienstleistern. Sie basiert auf intern erhobenen Daten und öffentlich verfügbaren Umrechnungsfaktoren und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2024.

3 Die Ermittlung der Kennzahl erfolgt auf Basis selbst entwickelter Kriterien, die in den begleitenden Erläuterungen detailliert erklärt werden. Die Kennzahl bezieht sich auf das Kalenderjahr 2024 und wird für folgende Bereiche erhoben: Automobilelektronik, industrielle Antriebe, Photovoltaik sowie Windenergie. Die Berechnungen der CO₂-Einsparungen gründen auf Einsparpotenzialen von Technologien, in denen Halbleiter zum Einsatz kommen. Die Zurechnung eingesparter CO₂-Emissionen erfolgt über den Infineon-Marktanteil, den Halbleiteranteil und die Lebensdauer jeweiliger Technologien, deren Bewertungen auf internen und externen Expert*innenschätzungen beruhen. Solche komplexen ökobilanziellen Betrachtungen sind mit Unschärfe und gewissen Unsicherheiten behaftet, das Ergebnis ist jedoch eindeutig.

Digitaler Leitbetrieb

Seit der Gründung 1970 entwickelte sich Infineon Austria von der verlängerten Werkbank zum digitalen Leitbetrieb mit 5.977 Fachkräften. Know-how, Innovation und Umsetzungskraft waren und sind große Triebfedern für diese Entwicklung. Dabei wird kontinuierlich in Standort, Kompetenzen, Technologien und Know-how investiert.

Seit 2008 wurden über 3.300 neue Hightecharbeitsplätze geschaffen. Eine Studie belegt, dass ein Arbeitsplatz bei Infineon rund drei weitere in der Region schafft.⁴ Mit der Investition von 1,6 Milliarden Euro und der Inbetriebnahme der neuen 300-mm-Leistungshalbleiterfertigung wurde ein weiterer Meilenstein am Standort geschaffen.

4 Wertschöpfungsstudie Industriewissenschaftliches Institut (IWI) März 2023 auf Basis des Geschäftsjahres 2021/22.

Forschung, Entwicklung und Fertigung in Österreich

Infineon Austria vereint Kompetenzen für Forschung und Entwicklung, Fertigung sowie globale Geschäftsverantwortung für 14 Produktlinien.

- **Standort Villach:** globale Kompetenzzentren für Leistungselektronik, für die Halbleitermaterialien Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN) und EPI-Kompetenzzentrum für Wide-Bandgap-Halbleitermaterialien
- **Standort Graz:** Entwicklungszentrum für Kontaktlostechnologien
- **Standort Linz:** Entwicklungszentrum für Hochfrequenztechnologien
- **Standort Innsbruck:** Kompetenzzentrum für Systemintegration



Forschungsspitze

- Über 2.500 F&E-Beschäftigte
- 686 Millionen Euro für F&E und damit eines der forschungsstärksten Unternehmen in Österreich⁵
- 205 Erstanmeldungen zum Patent
- 185 Forschungsk Kooperationen weltweit

5 Lt. Magazin „trend“, Unternehmensranking Juni 2024.





Highlights 2024

Zwei Weltneuheiten: 300-mm-GaN und Ultradünnwafertechnologie

Infineon Austria hat 2024 bei zwei Weltmarktn Neuheiten federführend mitgewirkt. Mit der **weltweit ersten 300-mm-GaN-Technologie für die Leistungselektronik** gelang Infineon ein **Meilenstein in der Branche**. Die Chipproduktion auf 300-mm-Wafern (Bild oben) ist technologisch fortschrittlicher und wesentlich effizienter als auf 200-mm-Wafern, da der größere Durchmesser die 2,3-fache Menge an Chips pro Wafer ermöglicht. Leistungshalbleiter auf GaN-Basis werden bei Stromversorgungen für KI-Systeme, in Solarwechselrichtern, Ladegeräten und Adaptern sowie Motorsteuerungssystemen eingesetzt.

Infineon hat auch die Entwicklung zu **ultradünnen Si-Leistungshalbleiterwafern weiter vorangetrieben**. Die **Si-Dünnwafer** sind mit 20 Mikrometern nur ein Viertel so dick wie ein menschliches Haar und halb so dick wie die aktuell fortschrittlichsten Wafer (Bild auf Seite 2). Sie sorgen für eine noch effizientere Energiewandlung, bringen rund 15 Prozent weniger Leistungsverluste mit sich und ermöglichen noch energieeffizientere Anwendungen.

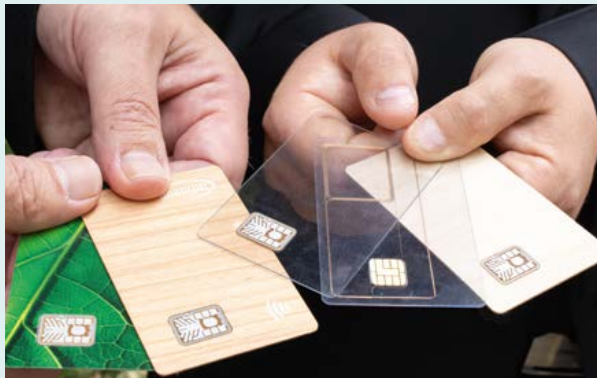
Umweltfreundlichere Bezahlkarten

Einen Mehrwert für Gesellschaft und Umwelt zu schaffen, gelingt durch innovative Produkte (siehe [Seite 51](#)) sowie Forschung und Entwicklung. Eine Marktinnovation gelang Infineon 2024 bereits mit SECORA™ Pay Green. Hier steckt viel Know-how aus Österreich drinnen. Das Besondere: Im Gegensatz zu bisherigen Bezahlkarten ist die gesamte Elektronik auf einem einzigen Modul integriert – vom Sicherheitschip bis zur Antenne für die drahtlose Kommunikation und die Energieversorgung. Das spart Kupfer und macht die Karten leichter recycelbar, da auch Holz oder Keramik statt Plastik zum Einsatz kommen kann. Das neue Elektronikmodul kann am Ende des Lebenszyklus einfach aus der Karte herausgebrochen und sauber getrennt werden. Im Ergebnis reduziert sich der CO₂-Ausstoß in der Herstellung einer Bankomatkarte um 60 Prozent. Bei mehr als drei Milliarden Karten, die weltweit pro Jahr gefertigt werden, ist das Potenzial groß.

Quelle: www.infineon.com

Produktvideo:

www.youtube.com/watch?v=eeixfx52D1g



Infineon Austria erhält Umweltmanagement-Preis 2024

Für die **beste Maßnahme im Bereich Energie, Umwelt- und Klimaschutz** erhielt Infineon Austria eine Auszeichnung vom Bundesministerium für Klimaschutz. Prämiert wurde das Projekt „iSYS-Sub Equipment“ (siehe auch [Seite 39](#)), in welchem die Anlagen in den Fertigungs- und Versorgungssystemen digital vernetzt und intelligent gesteuert werden. Energie und Ressourcen werden nur dann verbraucht, wenn sie tatsächlich benötigt werden. Das reduziert den Energieeinsatz und den Verbrauch von Erdgas sowie Betriebs- und Hilfsstoffen. Das Projekt ist Teil des langjährigen Engagements für Nachhaltigkeit und kontinuierliche Verbesserung. Es zeigt, wie die Digitalisierung zur Nachhaltigkeit beitragen kann.



Erstes Green Building

2024 durchlief das neue Logistikgebäude von Infineon in Villach die **klimaaktiv-Zertifizierung** und ist damit das erste „Green Building“ am Werksge-lände. Das Logistikgebäude erfüllt die hohen Anforderungen, darunter die Verwendung von ökologisch unbedenklichen Baumaterialien, erhöhte Dämmung der Gebäudehülle, effiziente Lüftungs- und Temperatursysteme sowie die Nutzung von Solarstrom.

Link: [klimaaktiv-Standard](#)

Unser Beitrag für Umwelt und Klima

Wozu wir uns bekennen

- **Sustainable Development Goals** (SDGs) und United Nations Global Compact, www.infineon.com/nachhaltigkeit
- Seit 2024 Infineon Product Carbon Footprints (siehe [Seite 52](#))
- Seit 2023 Science-Based Targets und Einbeziehung von Scope 3 in die [Klimaschutzbemühungen](#)
- Seit 2010 Listung von Infineon im Dow Jones Sustainability Index als eines der weltweit nachhaltigsten Unternehmen
- Seit 1997 Teilnahme des Standorts Villach am Eco Management and Audit Scheme (EMAS) der Europäischen Union
- Seit 2013 Nutzung von Grünstrom mit Herkunftsnachweis bei Infineon Austria
- Mitglied der Responsible Business Alliance
- Infineon-IMPRES-Programm:
 - Umweltmanagement [ISO 14001:2015](#)
 - Arbeitsschutzmanagement [ISO 45001:2018](#)
 - Energiemanagement [ISO 50001:2018](#)
- Externe Bewertungen dokumentieren die Leistungen von Infineon: www.infineon.com/nachhaltigkeit



CO₂-Neutralität bis 2030

Das Ziel gilt für die Scope-1- und -2-Emissionen des gesamten Infineon-Konzerns und soll durch

- die Vermeidung von direkten Treibhausemissionen,
- die Reduktion des Energieverbrauchs und
- die Nutzung von Ökostrom mit Herkunftsnachweis (am Standort Villach bereits realisiert)

erzielt sowie für einen möglichst kleinen verbleibenden Teil durch Zertifikate kompensiert werden (siehe auch [Seite 37](#) und [Seite 56](#)).

Infineon ist gut im Plan: Seit 2019 wurden die Emissionen konzernweit bereits mehr als halbiert und gleichzeitig wurde der Umsatz verdoppelt.

Grüner Wasserstoff für Fertigung

Mit der Nutzung von [grünem Wasserstoff](#) trägt Infineon zu einer nachhaltigen Produktionsversorgung bei. Wasserstoff wird als Prozessgas in der Chipfertigung benötigt. 2025 startet der Testbetrieb einer speziell entwickelten Elektrolyseanlage direkt vor Ort in Villach. Wasserstoff wird aus erneuerbaren Energiequellen produziert. Die Anlieferung von [grauem Wasserstoff](#) per Lkw entfällt. Die Anlage erfüllt die hohen Reinheitsansprüche wie auch die Anforderungen an Sicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz.

2024 erlangte Infineon für dieses Projekt den dritten Platz beim Energy Globe Award Kärnten.

Digitalisierung und Nachhaltigkeit

Seit 2009 laufen am Standort Villach Energieeffizienzmaßnahmen, dabei werden auch Digitalisierung und künstliche Intelligenz genutzt. Die Produktion entwickelt sich dadurch zu einer intelligenten, lernenden Fabrik, in der sich Entwicklung, Fertigung und Versorgung zunehmend vernetzen. Gebäude und Infrastruktursysteme werden kontinuierlich mit intelligenten Sensoren, Reglern und Smart Metern ausgestattet. Energiesparende Beleuchtungssysteme, Photovoltaik bzw. die intelligente Wärmerückgewinnung tragen systematisch zum betrieblichen Umweltmanagement bei. Alle Energie-, Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen werden von externen Gutachtern überprüft.

IT-Recycling und -Upcycling

Seit 2014 besteht die Kooperation mit dem gemeinnützigen Unternehmen AfB social & greenIT. Gebrauchte Infineon-IT-Geräte erhalten durch eine zertifizierte Wiederaufbereitung ein zweites Leben. Im Jahr 2024 stellte Infineon 2.333 IT-Geräte (Laptops, PCs, Monitore, Drucker) bereit. Zwei Jobs für Menschen mit Beeinträchtigung wurden gesichert. Damit konnte Infineon im Jahr 2024 rund 68 Prozent seiner IT-Hardware wiederverwenden und insgesamt 218 Tonnen CO₂-Äquivalente vermeiden.⁶

6 Basierend auf einer Studie der Technischen Universität Berlin

Gemeinsam für Naturschutz

Gemeinsam mit der ARGE Naturschutz und der Forstinspektion fördert Infineon durch freiwillige Aufforstungsinitiativen den Schutz der Umwelt und des Ökosystems in der Region. Bisher wurden auf 2,6 Hektar 3.700 Bäume gepflanzt unter besonderer Berücksichtigung von Biodiversitätsfaktoren. So entsteht Lebensraum für Mensch und Tier. Die Mitarbeitenden helfen auch mit: An vier Standorten wurden über 100 Nistplätze für Vögel und Fledermäuse gebaut. Außerdem unterstützen sie beim Monitoring von Kleintiertunnelanlagen an der Infineonstraße und beteiligen sich an Naturlehrpfaden, die mit Natura 2000 organisiert wurden.

2024 erzielte Infineon für diese Biodiversitätsaktivitäten eine Nominierung beim österreichischen TRIGOS-Award.

Infineon-„Green Way“

Durch das betriebliche Mobilitätsprogramm fördert Infineon seit 2016 den nachhaltigen Weg zur Arbeit

- Seit 2022 kostenloses „Klimaticket Bundesland“ für Infineon-Mitarbeitende und wahlweise Zuschuss zum Österreich-Ticket. Bisher ca. 1.180 Nutzer*innen
- Seit 2023 Standortanbindung mit neun Buslinien
- 2024 Einführung „Infineon-Jobrad“ für Mitarbeitende mit bisher rund 700 Nutzer*innen und weiterer Ausbau der E-Ladeinfrastruktur auf über 90 E-Ladepunkte für private Autos, Firmen- und Logistikfahrzeuge



~75 Prozent

des Wärmebedarfs am Standort werden durch das **Recycling der Abwärme** aus der Fertigung erzeugt (siehe [Seite 37](#)).



66 GWh

Energieeinsparungen von Wärme und Strom seit 2013 durch Energieeffizienzmaßnahmen. Das entspricht in etwa dem Stromverbrauch von 15.700 Haushalten.⁷

7 Laut E-Control-Verbrauchsangaben für einen 3-Personen-Haushalt.



~71 Prozent

Abfallrecyclingquote, Anteil der stofflichen Verwertung bezogen auf die gesamte Abfallmenge 2024 (siehe [Seite 44](#))

Unser Beitrag für Region und Gesellschaft

Welcome2Villach

Die rund 5.900 Infineon-Mitarbeitenden kommen aus 78 Nationen und prägen die Infineon-Kultur wie auch die Region. Villach hat heute den höchsten Anteil an Hightechbeschäftigten in Österreich. Als Mitinitiator der Plattform www.Welcome2Villach.at ist Infineon bestrebt, die Qualität Villachs als Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensstandort hervorzuheben und weithin sichtbar zu machen. 2024 konnte Infineon mit dem Carinthian International Center (CIC) den HR-Award Austria „Diversity, Equity & Inclusion“ entgegennehmen. Prämiert wurde das „Dual Career Programm“, das durch Workshops, Sprachkurse und Trainings berufliche Integration von hoch qualifizierten internationalen Fachkräften unterstützt.

Talente fördern

Bei Initiativen wie z. B. „Girls' Day“, den „Smart-Learning-Klassen“ an Schulen oder „Women in Data Science Conference“ motiviert Infineon junge Menschen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Seit 2014 wurden österreichweit rund 100.000 Kinder, Jugendliche und Studierende erreicht. Gemeinsam mit dem ORF vergibt Infineon den „Frauen-Förderpreis für Digitalisierung und Innovation“, um herausragende weibliche Talente auszuzeichnen.



Im Dialog mit der Region

Dreimal jährlich bietet der „Infineon-Newsletter“ Informationen an rund 3.500 Haushalte in der Nachbarschaft. Ergänzend gibt es die Einladung zu Standortbesuchen und Führungen am Werksge-lände sowie sicherheitsrelevante Angaben auf www.infineon.com/nachhaltig-austria

Wissens- und Technologietransfer

- Beteiligung an sechs Christian-Doppler-Forschungs-laboren
- Unterstützung von drei Stiftungsprofessuren und einer akademischen Kooperation in der Alpen-Adria-Region
- Betreuung und Förderung von 214 Dissertationen im Jahr 2024 durch das „PhD Excellence Program“
- Schaffung von zwei Innovationshubs für Wissenschaft und Wirtschaft: „Infineon Hub“ an der TU Wien sowie „Mission Future Hub“ an der Universität in Ljubljana
- Infineon-„Startup Challenge“ vernetzt 45 Start-ups in Villach
- 185 Forschungsk Kooperationen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene
- Ein Infineon-Quantentestlabor mit weltweiten Technologiepartnern
- Aktiver Partner im EU-Förderprogramm „Important Project of Common European Interest“ (IPCEI) für Spitzentechnologien und Spitzenwissen in Europa



Regionale Wertschöpfung 2024

1.108 Millionen Euro Gesamteinkaufsvolumen von Infineon, davon 412 Millionen Euro in Österreich und 210 Millionen Euro in Kärnten.





Infineon-Bildungsfonds

Seit Anfang 2020 gibt es den Infineon-Bildungsfonds, der gemeinsam mit der Caritas geführt und von Infineon allein im Jahr 2024 mit 105.000 Euro gefördert wird. In „Lerncafés“ bekommen sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche kostenlos Hilfe beim Lernen. Betreut werden sie dabei von freiwilligen Lernhelfer*innen. Auch Infineon-Mitarbeitende engagieren sich hier. In Villach und Spittal/Drau sowie in Graz und Mürzzuschlag werden 120 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren auf ihrem Bildungsweg unterstützt. Sie erhalten Lernhilfe und Lernmaterialien. Der Erfolg ist nicht nur spür-, sondern auch messbar: 99 Prozent aller Schüler*innen der Lerncafés haben das letzte Schuljahr positiv abgeschlossen.

Neuer Lehrlingscampus

Die Lehre ist eine wichtige und bewährte Säule in der Fachkräfteausbildung. 2024 sind 118 Lehrlinge bei Infineon tätig, ein Viertel davon Frauen. Angeboten werden die Doppellehre „Elektro- und Metalltechnik“, das Modell „Lehre und Studium“ sowie die IT-Lehre „Coding und Applikationsentwicklung“. 2024 wurde der neue Infineon-Lehrlingscampus in Villach eröffnet. Auf 1.500 m² wurde in neueste Ausstattung investiert und die Zahl der neu aufgenommenen Lehrlinge auf 44 verdoppelt. Es ist eine nachhaltige Investition in die Aus- und Weiterbildung der Menschen in der Region.



**Bisher über 650 Lehrlinge
zu Fachkräften
ausgebildet**



Unser Beitrag für Mitarbeiter*innen

It's all about people!

„Driving decarbonization and digitalization. Together“ – die Infineon-Vision ruft dazu auf, den grünen, digitalen Weg gemeinsam zu gestalten. Dazu bietet Infineon den Mitarbeitenden eine offene, soziale Unternehmenskultur, in der sie ihre Potenziale einbringen und verantwortungsbewusst arbeiten können. Der „Pulse Check“ gibt zweimal im Jahr Feedback zur Mitarbeiter*innenzufriedenheit. Die große Beteiligungsquote von rund 80 Prozent zeigt, dass die Chancengleichheit und die offene Diskussions- und Feedbackkultur besonders geschätzt werden.

Beruf und Familie vereinbaren

- **International Daycare Center (IDC):** In Zusammenarbeit mit der Sonnenstrahl GmbH bietet Infineon an drei Standorten in Villach rund 300 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren. Das Besondere: wenige Schließtage, flexible und lange Öffnungszeiten, Zweisprachigkeit und Fokus auf naturwissenschaftliche Experimente
- **International School Carinthia (ISC):** Aktuell besuchen 390 Kinder aus über 40 Nationen die englischsprachige Ganztagschule



Gesundheit fördern

Mit „Health & Care“ werden Angebote zu Gesundheit und arbeits- und präventivmedizinischen Themen wie Vorsorge, Bewegung und Ernährung geboten. In Seminaren, Vorträgen und Vorsorgeberatungen werden Frauen und Männer gezielt zu Gesundheitsthemen adressiert. Weitere Fixpunkte sind Blutspendeaktionen, Stammzellentypisierungen und die Möglichkeit externer psychologischer Beratung – kostenlos und anonym. Das Medical Service Center in Villach wird von zwei Ärzten und zwei Diplomgesundheitskräften geführt.



~32 Prozent
internationale
Mitarbeiter*innen



22 Prozent
Frauenanteil



Das staatliche Gütezeichen und die regelmäßig durchgeführten Überprüfungen bestätigen den Weg von Infineon als familienfreundliches Unternehmen.

Information und Kommunikation

Bereits bei Arbeitseintritt erhalten die Mitarbeitenden Informationen zu Arbeitssicherheit sowie Gesundheits- und Umweltschutz. Regelmäßige Schulungen (auch online) vertiefen das Wissen und halten sie auf dem aktuellen Stand. Im Infineon-Intranet gibt es mit #missionpossible eine zentrale Nachhaltigkeitsseite mit Informationen, Maßnahmen, Aktivitäten und Kontakten zu Ansprechpartner*innen. E-Mails, digitale Boards und Aktionstage laden zum Mittun ein, Ideen können eingebracht werden.

Nachhaltige Ideen

Durch das betriebliche Vorschlagswesen „Your Idea Pays“ (YIP) wurden 2024 insgesamt 242 Ideen zu den Themen Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz sowie Energie und E-Mobility eingebracht. Diese ergaben neben sozialen und ökologischen Effekten auch monetäre Einsparungen von ca. 130.000 Euro.

Family welcome!

2024 hatten Mitarbeitende und ihre Angehörigen die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen des Betriebsgeschehens zu werfen. Von Juli bis Oktober gab es rund 50 exklusive „Infineon unlocked“-Werkstouren mit 1.200 Teilnehmenden, die von versierten Infineon-Guides über sieben Stationen am Standort mit wertvollen Fakten zu Forschung und Fertigung wie auch über die Highlights der Unternehmensgeschichte informiert wurden. Die begehrten Touren werden 2025 fortgesetzt.





DAS UNTERNEHMEN

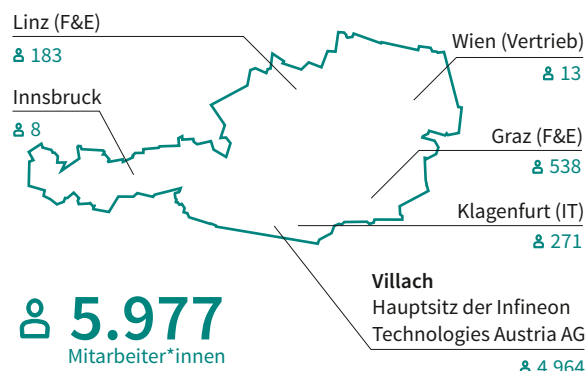
Infineon Technologies Austria

Die Infineon Technologies Austria AG ist ein Tochterunternehmen der deutschen Infineon Technologies AG. Der Konzern ist weltweit führend bei Halbleiterlösungen für Power Systems und das Internet der Dinge. In Österreich verbindet Infineon Forschung und Entwicklung, Fertigung sowie globale Geschäftsverantwortung. Diese wirkungsvolle Kombination zeichnet den Standort besonders aus.

Als eines der forschungsstärksten Unternehmen des Landes⁸ zählt Infineon Austria zu einem Leitbetrieb, der mit seinen Produkten und Lösungen die Dekarbonisierung und Digitalisierung vorantreibt. Der österreichische Hauptsitz befindet sich in Villach, weitere Niederlassungen gibt es in Graz, Linz, Innsbruck, Klagenfurt (IT), Wien (Sales).

Am Hauptstandort in Villach sind Produktion, Forschung und Entwicklung, sowie die globale Verantwortung für 14 Produktlinien angesiedelt. Bei den Standorten in Graz und Linz steht die Forschung und Entwicklung im Mittelpunkt. Graz ist das weltweite Kompetenzzentrum für Kontaktlos-technologien, Linz das globale Kompetenzzentrum für Hochfrequenztechnologien und der Standort Innsbruck positioniert sich als Entwicklungszentrum für System Integration.

Infineon-Standorte in Österreich



Infineon auf einen Blick



Das forschungsstärkste Unternehmen in Österreich⁸

Als führendes Unternehmen in der Halbleiterindustrie treibt Infineon die Entwicklung innovativer Technologien in den Bereichen Automotive, Energie- und Industriemanagement, energieeffiziente Technologien und Internet der Dinge voran.



Lokale Expertise, globale Verantwortung

Globale Geschäftsverantwortung für 14 Produktlinien aus drei Konzerndivisionen. Know-how von Infineon Austria steckt in vielen Anwendungen des Alltags.



Leitfabrik für innovative Halbleiter

Die Produktion am Standort Villach ist die Innovationsfabrik im globalen Infineon-Verbund.



Leitlinie für nachhaltiges Wachstum

In seiner Unternehmensstrategie bezieht Infineon Austria die SDGs mit ein.

Leitlinie für nachhaltiges Wachstum

Infineon will die Chancen der Digitalisierung für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft und Umwelt nutzen. Mit der „Profitable Growth“-Strategie verfolgt Infineon Austria die Ziele, aus Österreich heraus zum Konzernerfolg beizutragen, global wettbewerbsfähig zu sein, den Standort weiterzuentwickeln und nachhaltig die Region zu stärken. Die Strategie 2030 „Unser Weg des profitablen Wachstums“ ist die Leitlinie dafür. Mit der Implementierung des Zielfeldes „Sustainability at all levels“ legt Infineon Austria einen verstärkten Fokus auf das Vorantreiben der Dekarbonisierung in Technologien und Prozessen wie auch auf eine ökologisch und sozial verantwortungsvolle Gestaltung.



Strategie 2030

2030 wird Infineon Austria

- ... den Weg des profitablen Wachstums vorantreiben und die Wettbewerbsfähigkeit steigern
- ... ein Vorreiter bei Innovation und Time-toMarket sein
- ... wegweisend die Nachhaltigkeit auf allen Ebenen mit Technologien, Prozessen sowie ökologischer und sozialer Verantwortung gestalten
- ... das globale Zentrum für Wide-Bandgap-Technologien, Systeme und Leistungselektronik sein
- ... wesentlich die Infineon-Technologieförderlandschaft vorantreiben
- ... ein hochattraktives Technologieunternehmen sein und ein hochmodernes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter*innen bieten

Die Prioritäten von „Sustainability at all levels“ werden in den Bereichen Umwelt, Energie und Arbeitnehmerschutz in der IMPRES-Politik weiter konkretisiert, worauf wiederum die einzelnen Ziele und Maßnahmen beruhen.

Infineon-Nachhaltigkeitsstrategie

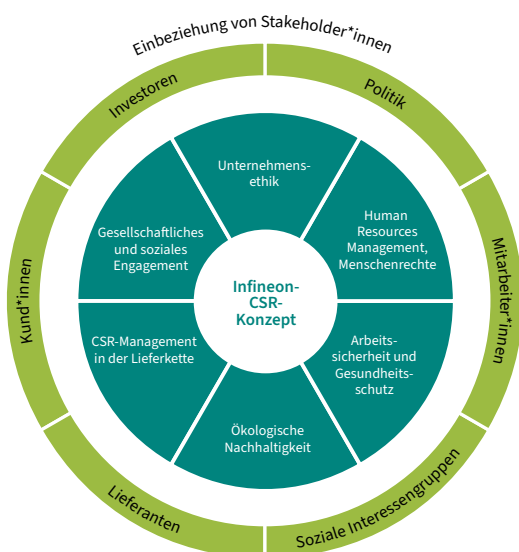
Unter Corporate Social Responsibility (CSR) versteht der Infineon-Konzern seine Verantwortung gegenüber der globalen und lokalen Gesellschaft. Basis dafür sind die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Regelungen, die zehn Prinzipien des United Nations (UN) Global Compact, zu denen sich Infineon seit dem Jahr 2004 bekennt, sowie das Prinzip der Nachhaltigkeit – die Verbindung von Ökonomie, Ökologie und sozialem Engagement.

Die Infineon-Austria-Strategie 2030 und die Maßnahmenfelder sind demzufolge nach den United Nations Sustainable Development Goals (SDGs) definiert und werden kontinuierlich ausgebaut. Aktuell berücksichtigt Infineon Austria nebenstehende sieben SDGs.



Infineon-CSR-Konzept

Auf Grundlage dieser Prinzipien konzentriert sich Infineon im CSR-Konzept auf sieben zentrale Bereiche: Menschenrechte, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, CSR-Management in der Lieferkette, gesellschaftliches und soziales Engagement (Corporate Citizenship), Human Resources Management, ökologische Nachhaltigkeit und Klimaschutz sowie Unternehmensethik. Die CSR-Politik findet im täglichen Geschäftsbetrieb Berücksichtigung und gilt für alle Mitarbeiter*innen von Infineon sowie für Beziehungen mit den Stakeholdern.



Eine detaillierte Auflistung aller Stakeholder*innen finden Sie unter: www.infineon.com/cms/de/about-infineon/sustainability/csr-reporting/ > PDF „Nachhaltigkeit bei Infineon“, Seite 8

Die Aktivitäten orientieren sich an der globalen Umwelt- und Nachhaltigkeitsstrategie des Infineon-Konzerns mit dem Ziel, bis 2030 die CO₂-Neutralität zu erreichen.

Bei Infineon Austria ist das Engagement für Nachhaltigkeit organisatorisch bei Business Continuity (BC) verankert – Maßnahmen werden übergeordnet im ESG-Board entschieden, welches neben dem BC/Sustainability-Head u. a. auch mit allen Vorstandsmitgliedern besetzt ist.

Verantwortungsvolles Verhalten

Ein verantwortungsvolles, gesetzmäßiges Verhalten ist für Infineon eine Grundvoraussetzung für den geschäftlichen Erfolg. Die Einhaltung wird von allen Mitarbeitenden und Geschäftspartner*innen erwartet, das gilt auch für die internen Richtlinien, Standards und Verfahren. Mit regelmäßigen verpflichtenden Schulungen zu den [Business-Conduct-Guidelines](#) wird die Einhaltung sichergestellt.

Zahlen, Daten, Fakten zum Geschäftsjahr

Daten und Fakten 2023/24

GJ 2023/24⁹

Infineon Technologies AG (Deutschland)	Branche	Halbleiterindustrie
	Tätigkeit	Anbieter von Halbleiterlösungen
	Umsatz	€ 14,955 Mrd.
	Mitarbeiter*innen konzernweit	58.060
Infineon-Technologies- Austria AG (Sitz Villach)	Umsatz	€ 4,756 Mrd.
	Ergebnis vor Steuern	€ 157 Mio.
	Investitionen gesamt	€ 322 Mio.
	Beschäftigte gesamt	5.977
	Frauenanteil gesamt	22,2 %
	Beschäftigte in F&E	2.505
	Beschäftigte in Produkt- und Prozessentwicklung sowie Qualitätssicherung	613
	Über Fremdfirmen zusätzliche ständige externe Mitarbeiter*innen	2.085
	Diplomand*innen und Dissertant*innen	214
	Lehrlinge	118
	Praktikant*innen & Ferial-/Industriearbeiter*innen	1.082
	F&E-Aufwand	€ 686 Mio.
	F&E-Aufwand in Prozent vom Umsatz	14 %
Forschung & Entwicklung	Erstanmeldungen zum Patent	205
	Produkte (Grundtypen)	rd. 1.800
	Gefertigte Wafer (Si, SiC, GaN)	2 Mio.
Produktion	Produktionsvolumen auf 150-, 200-, 300-mm-Wafer	7,5 Mrd. Chips
	Audits und Kundenbesuche	89

9 Aggregierte Werte Geschäftsjahr 2023/24, Stichtag 30. September 2024, inkl. inländischer Beteiligungen. Währung in Euro





EMAS

Konsolidierte Umwelterklärung 2024

Seit 1997 lässt sich der Standort Villach der Infineon Technologies Austria AG nach dem Eco-Management and Audit Scheme (EMAS), dem weltweit anspruchsvollsten Umweltmanagementsystem, prüfen und zertifizieren. Durch die Teilnahme erhalten wir von externer Stelle wertvolle Rückmeldungen, um unser Umweltmanagement kontinuierlich zu verbessern.

Die EMAS-Registrierung gilt für alle Bereiche am Standort Villach unter direkter Kontrolle von Infineon Austria. Nicht dazu gehören externe Dienstleister vor Ort, welche im Zuge von Lieferanten-Audits gemäß den Prozessvorgaben überprüft werden.





EMAS-UMWELTERKLÄRUNG

Infineon-Standort Villach

Am Standort in Villach steht die Entwicklung und Produktion von Leistungshalbleitern, sogenannten Energiesparchips, im Mittelpunkt der Aktivitäten. Leistungshalbleiter haben eine Schlüsselfunktion in elektronischen Geräten. Sie wandeln die Netzspannung auf die Erfordernisse des jeweiligen Geräts um. Hier ist Infineon Weltmarktführer. Damit das so bleibt, arbeitet das Team an immer leistungsfähigeren und energieeffizienteren Chips.

Infiniteon Austria beschäftigt in Kärnten über 5.200 Mitarbeiter*innen (davon rund 4.960 in Villach). Das Unternehmen ist damit der größte private Arbeitgeber in der Region. Der Startschuss für Infiniteon in Österreich fiel im Jahr 1970. Was damals als verlängerte Werkbank begann, hat sich zum Headquarter in Österreich und zu einem starken Kompetenzzentrum im Konzern entwickelt. Heute bündelt der Standort Villach Produktion, Forschung und Entwicklung sowie globale Geschäftsverantwortung innerhalb des Infiniteon-Verbundes.

Frontend-Leitfabrik

Der Standort Villach gilt als Innovationsfabrik im Frontend-Fertigungsverbund mit Partnerwerken in Deutschland (Dresden) und Malaysia (Kulim). Die Produktion läuft 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr. In der Frontend-Fertigung werden die Halbleiterscheiben, auch Wafer genannt, prozessiert (siehe Abbildung Halbleiterprozessschritte). Damit wird die Funktion der Chips bestimmt. Die Fertigung erfolgt im Reinraum unter konstanten und reinsten Umgebungsbedingungen (Luft, Temperatur, Feuchtigkeit), denn bereits kleinste Staubpartikel können die feinen Chipstrukturen im Mikrometerbereich zerstören. Die Mitarbeitenden tragen daher spezielle Reinraumkleidung (Overalls, Handschuhe, Hauben, Mundschutz etc.), um strengste Qualitätsstandards in der Chipfertigung zu erfüllen. In Villach wird in Reinräumen bis Klasse 1 gearbeitet: In 28 Liter Luft ist maximal ein Staubteilchen über 0,5 Mikrometer Durchmesser zulässig. Zum Vergleich: Ein OP-Saal im Krankenhaus enthält 1.000 bis 10.000 Teilchen. Vom Frontend-Standort werden die Wafer zu einem Backend-Standort weitergeleitet, wo die finalen Verarbeitungsschritte erfolgen. Hierzu zählen das Teilen der Wafer in die einzelnen Chips sowie die Montage und das Testen. Im Anschluss an die Backend-Fertigung erfolgt der Verkauf an die Kunden über regionale Distributionszentren.

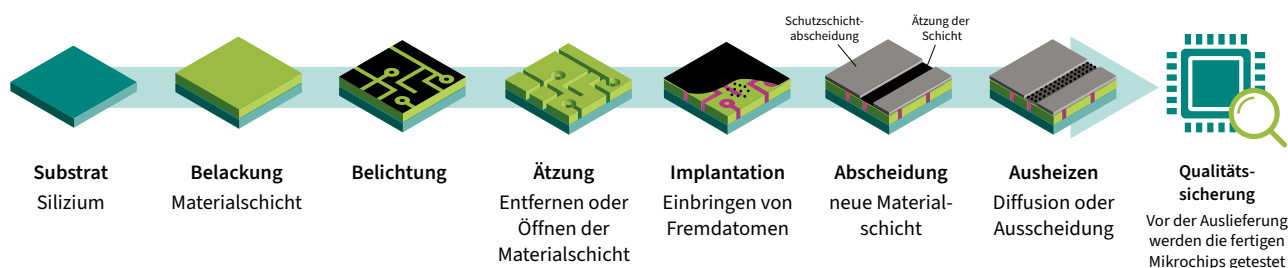
Höchste Präzision und Zuverlässigkeit

In der Innovationsfabrik stehen Präzision und Genauigkeit im Fokus mit dem Ziel, eine Nullfehlerproduktion zu erreichen. Dabei geht es in den Prozessen um Bearbeitungsgenauigkeiten, die bis deutlich unter 100 Nanometer erzielt werden müssen. Dies entspricht einer hochpräzisen Fertigung, die auf einer Fläche stattfinden muss, die circa 700-Mal kleiner als der Durchmesser eines menschlichen Haares ist. Während des gesamten Fertigungsprozesses durchläuft jeder Chip umfassende Kontrollen und wird anschließend vollständig getestet. Die Produktion unterstützt die Zertifizierung sowohl nach Qualitätsmanagement- als auch nach Automobilindustrienormen.

Starke Halbleiterportfolio-kompetenz

Die Halbleiterportfoliokompetenzen in Villach stützen sich auf zwei Säulen: zum einen auf die Fertigung von 300-mm-Leistungselektronik auf Silizium-(Si)-Dünnwafers und zum anderen auf die Halbleiterfertigung mit den neuen Materialien Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN). Sie gehören zu den sogenannten Wide-Bandgap-(WBG)-Leistungshalbleitern und arbeiten bei höheren Spannungen, Temperaturen und Frequenzen und verringern damit weitere Energieverluste. Von diesen physikalischen Eigenschaften profitieren Anwendungen, in denen höhere Leistungsdichten und schnellere Schaltgeschwindigkeiten gefragt sind, etwa in Elektrofahrzeugen, Schnellladestationen, Solar- und Photovoltaikanlagen bis hin zu mobilen Ladegeräten und Rechenzentren. Die Energieeffizienz wird damit weiter verbessert.

Halbleiterprozessierung: schematische Prozessschritte; wiederkehrende Arbeitsschritte je nach Chip in der Frontend-Fertigung



Die Halbleiterportfolio- und Innovationsschwerpunkte der Villacher Fertigung liegen in den Bereichen Einzelprozesstechnik, Equipment-Engineering, neue Materialien, Dünnwafer sowie in modernsten Automatisierungs-, Digitalisierungs- und Fertigungskonzepten. 2021 wurde eine hochmoderne, vollautomatisierter Hightech-Chipfabrik für Silizium-Dünnwafer mit einem Investitionsvolumen von 1,6 Milliarden Euro eröffnet. Diese wird sukzessive und angepasst an den Marktbedarf hochgefahren. 2023 erfolgte die Erweiterung der Kapazitäten für SiC und GaN in Villach, mit der auch die Etablierung des Kompetenzzentrums für Epitaxie (EPI) für WBG-Leistungshalbleiter, einen zentralen Prozessschritt für neue Halbleitermaterialien, einherging. Dieses Kompetenzzentrum ergänzt die in Villach angesiedelten globalen Kompetenzzentren für Leistungshalbleiter und neue Halbleitermaterialien und unterstreicht die Vorreiterrolle des Infineon-Standortes Villach.

Infineon Austria Villach

- Seit 1997 Kompetenzzentrum für Leistungselektronik (Si)
- Seit 2017 Kompetenzzentrum für Halbleitermaterialien (SiC und GaN)
- Seit 2021 „Infineon One Virtual Fab“, zentrale Rolle von Villach im virtuellen Fertigungsverbund mit Dresden (Si) und Kulim (SiC/GaN)
- Seit 2023 Kompetenzzentrum für Epitaxie für SiC und GaN

Daten und Fakten, Innovationsfabrik Villach (GJ 2023/24)

- 1.903 Anlagen
- 7,5 Milliarden Chips produziert
- Wafer in Si, SiC und GaN: 2 Millionen
- Waferdurchmesser: 150, 200, 300 mm
- Waferbewegungen gesamt pro Tag: ca. 605.000
- Einzelschritte pro Wafer: ca. 1.000
- Ca. 1.800 Produkttypen gleichzeitig in Bearbeitung

Mit Innovation weltweit führend

Der Standort Villach vereint Entwicklung und Fertigung und treibt damit Innovationen voran. 2024 wurden zwei technologische Weltneuheiten mit viel Know-how aus Villach entwickelt: Erstmals gelang es, 20 Mikrometer (0,02 Millimeter) dünne Siliziumwafer mit einem Durchmesser von 300 Millimetern im Hochvolumen zu fertigen – diese Leistungshalbleiter-Dünnwafer-Kompetenz ist weltweit einzigartig. Es ist eine Halbierung der branchenüblichen 40 bis 60 Mikrometer auf 20 Mikrometer. Die Dünnwafer sorgen für eine noch effizientere Energiewandlung in elektronischen Systemen und reduzieren Energieverluste. Die Innovation trägt dazu bei, die Energieeffizienz, die Leistungsdichte und die Zuverlässigkeit in Stromversorgungslösungen für KI-Rechenzentren sowie Consumer-, Motorsteuerungs- und Computing-Anwendungen weiter zu erhöhen.

Ein Meilenstein gelang Infineon auch mit der weltweit ersten 300-Millimeter-GaN-Power-Technologie. Im GaN-Bereich ist die Produktion auf 300-Millimeter-Wafern sowohl materialtechnisch als auch technologisch anspruchsvoller als auf 200-Millimeter-GaN-Wafern. Mit der Fertigung auf größeren Waferdurchmessern verbessern sich die Effizienz und der Ressourceneinsatz in der Fertigung, da die 2,3-fache Menge an gefertigten Chips pro Wafer möglich ist. Infineon ist das erste Halbleiterunternehmen, das diese GaN-Technologie in einer bestehenden skalierbaren Hochvolumenfertigung beherrscht. Leistungshalbleiter auf GaN-Basis finden zügige Verbreitung bei KI-Systemen, Solarwechselrichtern, Ladegeräten und Adaptern sowie Motorsteuerungssystemen.

Digitaler Fertigungsverbund „Infineon One Virtual Fab“

Gemeinsam mit den Infineon-Standorten Dresden und Kulim bildet Villach eine „Infineon One Virtual Fab“. In diesem digitalen Fertigungsverbund gibt es harmonisierte und standardisierte Produktions-, Ablauf- und Kontrollprozesse. Villach bildet hier eine Drehscheibe für Innovation und Wissenstransfer. In der Zusammenarbeit mit Dresden stehen die Dünnwafertechnologien im Mittelpunkt und in jener mit Kulim die Halbleitermaterialien SiC und GaN. Für Infineon bietet die digitale virtuelle und standortübergreifende Vernetzung in der Produktion ein hohes Maß an Effizienz, Komplexitätsreduktion wie auch eine Flexibilitätssteigerung in der Fertigung.





EMAS-UMWELTERKLÄRUNG

Unser Umwelt- managementsystem

Nachhaltigkeit bedeutet für Infineon die Verbindung ökologischer, sozialer und ökonomischer Verantwortung. Die Grundlage dafür ist das Infineon-Managementsystem nach global einheitlichen Standards, um ein effizientes Ressourcenmanagement zu gewährleisten.

Mit dem globalen Infineon-Managementsystem IMPRES sind die Themen Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Energie in alle Prozesse des Konzerns integriert und zielen auf einen global einheitlichen Standard ab, der laufend optimiert wird.

IMPRES steht für „Infineon Integrated Management Program for Environment, Energy, Safety and Health“ und wurde 2005 eingeführt.

Dieses Managementprogramm orientiert sich an den ISO-Normen ISO 14001 für Umwelt, ISO 50001 für Energie und ISO 45001 für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Diese internationalen Normen werden im Rahmen einer Matrixzertifizierung durch externe und interne Audits jährlich überprüft und bestätigen einen global einheitlichen Standard.

Organisation des Umweltmanagementsystems

Der österreichische Produktionsstandort in Villach hat sich zusätzlich zu den hohen Umweltstandards von ISO 14001 auch dem freiwilligen Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) der Europäischen Union verpflichtet. Neben einem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen wird durch EMAS eine fortlaufende Verbesserung der Umweltleistung unter Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsaspekts angestrebt und darüber jährlich in der Umwelterklärung berichtet.

Zur Dokumentation des Umweltschutzes, Energiemanagements, der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes bei Infineon zählen sowohl das IMPRES-Handbuch als auch sämtliche IMPRES-relevanten Prozessbeschreibungen und Arbeitsanweisungen sowie weitere IMPRES-relevante Unterlagen, die laufend aktualisiert werden.

Das Managementsystem IMPRES wird am Standort Villach regelmäßig durch interne und externe Audits überprüft. Zur stetigen Verbesserung und Überprüfung der Aktivitäten wird regelmäßig eine Bewertung des Managementsystems im Rahmen eines sogenannten Managementreviews durchgeführt, welches ab 2024 nicht mehr jährlich, sondern halbjährlich stattfindet. So kann systematisch und schnell auf sich ändernde Anforderungen aus Legal Compliance und Entwicklungen der Kennzahlen reagiert werden.



Die IMPRES-Politik

Unsere IMPRES-Politik ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Managementsystems, das verbindliche interne Strategien, Prozesse, Ziele und Anforderungen in den Bereichen Umweltschutz, Energie, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz enthält.

Mensch und Umwelt

- Wir beurteilen und berücksichtigen mögliche Auswirkungen auf Menschen und Umwelt bereits auf möglichst früher Stufe der Produkt und Verfahrensplanung
- Wir stellen sicher, dass durch unsere Unternehmenspolitik Umweltschutz, Energiemanagement, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wirkungsvoll umgesetzt werden. Die dazu notwendigen technischen und organisatorischen Verfahren werden regelmäßig überprüft und fortlaufend weiterentwickelt
- Wir ergreifen gezielte Maßnahmen, um Gefahren auf Menschen und Umwelt zu verhindern beziehungsweise, sofern dies nicht möglich ist, diese weitestgehend zu minimieren
- Wir informieren die interessierte Öffentlichkeit und unterstützen eine offene Informationspolitik
- Wir fordern unsere Geschäftspartner*innen auf, unseren Leitlinien zu folgen. Mit Behörden, Verbänden und Nichtregierungsorganisationen arbeiten wir kooperativ zusammen

Energie und Ressourcen

- Wir unterstützen mit unserem täglichen Handeln, unseren Innovationen und Produkten eine nachhaltige globale Gesellschaft und ermöglichen energieeffiziente Endprodukte und Anwendungen
- Wir setzen Energie bewusst und effizient ein und gehen sparsam mit den Ressourcen um
- Wir streben danach, auch zukünftig – innerhalb unserer Industrie – führend im Bereich Energieeffizienz zu sein
- Wir leisten unseren Beitrag zum Klimaschutz, unter anderem durch die Minimierung unserer Treibhausgasemissionen
- Wir unterstützen den Einsatz regenerativer Energien, wo technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll
- Wir unterstützen den Einsatz energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen
- Unsere Kund*innen profitieren von Produkteigenschaften wie hoher Leistung oder geringem Energieverbrauch
- Wir reduzieren Kosten durch integrierte Kreislaufverfahren und Wiederverwendung von Materialien sowie durch motivierte, engagierte und beteiligte Mitarbeiter*innen, die in einem sicheren Umfeld arbeiten

Wirtschaft

- Wir arbeiten kontinuierlich daran, auch in der Zukunft sowohl durch unsere Produkte und Lösungen als auch durch effiziente Prozesse und Fertigungen einen ökologischen Nettonutzen zu ermöglichen
- Wir ziehen eine vorausschauende Abschätzung langfristiger Wirkungen einer kurzfristigen Vorteilsorientierung vor
- Wir sehen in Produktivität und Kosteneffizienz keinen Widerspruch zum Schutz von Mensch und Umwelt

Legal Compliance

- Wir arbeiten kontinuierlich daran, über die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften und anderer Anforderungen hinaus Risiken, Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sowie den Energie- und Ressourcenverbrauch zu minimieren

Unsere Umweltschutzziele und unser Beitrag zur Infineon-Nachhaltigkeitsstrategie

Der Infineon-Konzern hat es sich zum Ziel gesetzt, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030, bezogen auf die Scope-1- und Scope-2-Emissionen, CO₂-neutral zu sein. Bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2023/24 lagen die Scope-1- und Scope-2-Emissionen konzernweit 66,3 Prozent unter den Emissionen des Basisjahres 2019.

Infineon Österreich hat sich 2023/24 folgende Ziele gesetzt:

- **Abfall:** Das Ziel von max. 27,5 g Abfall/cm² konnte erreicht werden, für das Geschäftsjahr 2024/25 haben wir uns das Ziel mit 24 g Abfall/cm² gesetzt
- **Erdgas:** Im Geschäftsjahr 2023/24 konnte die geplante Einsparung von 4,26 GWh erreicht werden. Der Weg zur Zieleinsparungen von 6,24 GWh (ca. 1.141 t CO₂) läuft planmäßig und soll bis September 2026 umgesetzt sein
- **Wasser:** Unser Ziel von 8.5 l/cm² wurde um 0,8 l/cm² überschritten. Aktuelle Maßnahmen wie das Projekt „Pendelleitung“ werden in Zukunft zur Zielerreichung beitragen

Weitere Maßnahmen zur Unterstützung der Nachhaltigkeitsziele waren (Auszug aus dem Umweltprogramm [Seite 56](#)):

Bei Infineon Österreich wird seit 2013 zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energiequellen eingesetzt –

auch damit wird wesentlich zum Konzern-Klimaziel (Scope 2) beigetragen. Neben dem umweltfreundlichen Strombezug können mittlerweile rund 75 Prozent des Wärmebedarfs für Kühlung und Heizung aus der Abwärme bezogen werden. Auch in der Abluftreinigung kann bereits ein im Branchenvergleich hoher Wert von rund 76 Prozent abgereinigt werden. Die sog. PFC-Gase sind in der Halbleiterindustrie nicht durch andere Stoffgruppen ersetzbar. Ihr hohes Treibhauspotenzial macht sie für unser Klimaziel wesentlicher als die direkten CO₂-Emissionen aus fossilen Energieträgern.

Generell setzt Infineon Österreich häufig auf Maßnahmen vor Ort, wodurch Lkw-Transporte reduziert werden können, wie z. B. bei der Behandlung von fluoridhaltigem Abwasser. Auch die Elektrolyse von Wasserstoff am Standort kann ersten Berechnungen zufolge Einsparungspotenziale von rund 5.000 t CO₂e erreichen. Ein weiterer Meilenstein wurde zudem bei Scope 3 erreicht – im Dezember 2023 hat sich der Infineon-Konzern dazu verpflichtet, ein Science Based Target (SBT), also ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel zu setzen. Damit weiten wir unsere Klimastrategie auf die Lieferkette aus. Bis Ende des Geschäftsjahres 2024/25 werden sich über 100 Infineon-Lieferanten, die für zwei Drittel der Scope-3-Emissionen verantwortlich sind, öffentlich dazu verpflichten, ein Ziel (SBT) festzulegen.

Einhaltung umweltrelevanter Rechtsvorschriften

Alle für uns bindenden umweltrelevanten Verpflichtungen werden im Unternehmen eingehalten. Dazu gehören insbesondere:

- die gesetzlichen Bestimmungen aus aktuell 179 Gesetzen und über 1.500 sich daraus ergebende rechtliche Verpflichtungen bzw. Auflagen
- mehr als 3.500 behördliche Auflagen aus Bescheiden
- versicherungsrechtliche Anforderungen
- sonstige freiwillige Verpflichtungen und Maßnahmen (wie z. B. das Ziel der CO₂-Neutralität)

Die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen in der Arbeitssicherheit sowie im Gesundheits- und Umwelt

schutz (inkl. Energie) sind in einem Rechtsverzeichnis erfasst. Dies gilt auch für Selbstverpflichtungen, Auflagen aus behördlichen Genehmigungen etc. Das Rechtsverzeichnis sowie die daraus resultierenden Maßnahmen werden regelmäßig überprüft und dokumentiert, bei Bedarf angepasst. Dies geschieht mit einer eigenen Software, die jederzeit den aktuellen Stand der Anforderung sowie der nachweislichen Umsetzung rückverfolgen kann. Sowohl im jährlichen Managementreview als auch im vierteljährlichen internen „Legal Compliance Report“ erfolgt eine Überprüfung des Compliance-Status durch die oberste Leitung.

Notfallvorsorge und -management

Die Chipfertigung erfordert den Einsatz einer Vielzahl von Chemikalien und Prozessgasen, zum Teil mit hohem Gefahrenpotenzial. Daher steht Sicherheit bei Infineon an oberster Stelle.

Als Seveso-Betrieb erfüllt Infineon den rechtlich hohen Standard der Industrieunfallverordnung und wird diesbezüglich jährlich von der Behörde überprüft. Darüber hinaus werden alle wesentlichen umwelt- und sicherheitsrelevanten Prozesse laufend überwacht. Bereits minimale Abweichungen vom bestimmungsgemäßen Betrieb und andere Störungen werden so frühzeitig erkannt.

Betriebsfeuerwehr

Die Betriebsfeuerwehr besteht aus vier hauptamtlichen Mitgliedern und 144 freiwilligen Mitarbeiter*innen aus dem Schicht- und Bereitschaftsdienst. Verteilt auf acht Feuerwehrguppen sind sie für alle zu erwartenden Einsatzszenarien bestens geschult. Aktuell sind fünf speziell ausgerüstete Einsatz- bzw. Löschfahrzeuge vor Ort. Im Mai 2025 wird ein modernes Industrielöschfahrzeug den Fuhrpark der Betriebsfeuerwehr ergänzen. Das moderne Feuerwehrhaus am Betriebsgelände in Villach bietet Platz für eine Leitstelle, Schulungs- und Meetingräume, Umkleiden für Frauen und Männer, eine mechanische wie auch eine Werkstätte für Atemschutz sowie ausreichend Garagenplätze für alle Feuerwehrfahrzeuge.

Betriebliche Krisenorganisation

Bei Schadensereignissen, deren Behebung im üblichen Betriebsablauf nicht mehr möglich ist, kommt die Betriebskrisenorganisation (BKO) des Standortes zum Einsatz. Besonders ausgebildete Krisenstabsleiter*innen mit Weisungsbefugnis sind über das Security Control Center (SCC) ständig erreichbar und können die Leitung eines Einsatzes umgehend übernehmen. Des Weiteren ist im Bereich Chemie und Gase eine speziell ausgebildete Chemiebereitschaft im Rahmen der BKO implementiert. Das Medical Service Center wird von 52 speziell geschulten

Betriebssanitäter*innen und rund 450 zertifizierten Ersthelfer*innen am Standort Villach unterstützt, die in den einzelnen Schichtgruppen verteilt verfügbar sind. Um Auswirkungen von Not- und Unfällen außerhalb des Werksgeländes zu begrenzen, gibt es laufend aktualisierte Alarm- und Gefahrenabwehrpläne, regelmäßige Trainings, Ausbildungen sowie Übungen auch mit externen Einsatzkräften, die dafür sorgen, für den Ernstfall gerüstet zu sein.

Einen Überblick zu wesentlichen Notfallaspekten und Sicherheitsmaßnahmen gibt es online unter: www.infineon.com/sicherheit-austria

BKO-Training

Die Betriebskrisenorganisation (BKO) führt als Notfallvorsorge regelmäßig Schulungen und Übungen durch. Ziel ist es, das Erfahrungslernen und somit die Sicherheit im Umgang mit Ereignissituationen zu stärken. Der BKO-Krisenstab wird dabei von rund 80 Mitarbeiter*innen unterstützt. Die Mitglieder sowie alle Mitarbeiter*innen können im Jahr an rund 40 verschiedenen Übungen und Ausbildungen wie Funksprechverkehr, Atemschutz, Hallenräumungen oder Grundlagenkursen teilnehmen. Im Jahr 2024 fanden 31 Schulungen statt, an denen insgesamt 112 Personen teilgenommen haben.

Zusätzlich werden für die Mitglieder des BKO-Krisenstabs mehrere Tabletop-Übungen durchgeführt, um die Zusammenarbeit von Krisenstab und internen Einsatzkräften weiter zu verbessern. Hier werden verschiedene Szenarien wie etwa Seveso-Gefahrstoff-Austritte, Brände oder Sicherheitsthemen praxisnahe durchgespielt. Die beteiligten Personen vertiefen ihr praktisches Wissen in ihrem jeweiligen Kompetenz- und Wirkungsbereich und üben ganz konkret, welche Ressourcen und Bewältigungsstrategien im Ereignisfall zur Verfügung stehen. Die Übungen finden sowohl auf freiwilliger Basis als auch im Rahmen von behördlich vorgeschriebenen Plänen statt, bei diesen erfolgt die Zusammenarbeit mit externen Partner*innen der Blaulichtorganisationen wie Rotes Kreuz, Polizei und Feuerwehr Villach.



EMAS-UMWELTERKLÄRUNG

Umweltaspekte

Umweltaspekte sind jene Bestandteile der unternehmerischen Tätigkeiten und Produkte, die Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben können. Sie werden regelmäßig analysiert sowie bewertet und bilden einen Fokus unseres Umweltmanagementsystems.

Bewertung der Umweltaspekte

Infineon aktualisiert die Bewertung seiner Umweltaspekte regelmäßig und entwickelt auch die Methode laufend weiter. So wurde 2024 das Bewertungssystem dahingehend erweitert, dass neben den Faktoren Menge, Mengenentwicklung, Kosten- und Verbesserungspotenzial sowie rechtliche Anforderungen nun auch der Faktor der ökologischen Auswirkung der einzelnen Umweltaspekte aufgenommen wurde. Diese Parameter sollen dabei unterstützen, die für unseren Standort bedeutenden Umweltaspekte herauszufiltern.

Die Bewertung für den Produktionsstandort Villach wurde in einem interdisziplinären Team und mit Expert*innen aus dem Nachhaltigkeitsbereich durchgeführt.

Folgende acht Themenblöcke von Umweltaspekten werden bewertet:

- Luftemissionen
- Ableitung in Gewässer
- Einwirkung auf Böden
- Freisetzung von Energie
(z.B. Wärme, Strahlung oder Lärm)
- Energieverbrauch
- Verbrauch von Ressourcen
(z.B. Chemikalien und Gase, Reinstwasser und Kühlwasser)
- Abfall
- Verkehr

Die Ergebnisse sind in der Tabelle auf [Seite 35](#) mit der Vorjahresbewertung als Vergleich dargestellt.

In der heurigen Bewertung wurden Chemikalien und Gase zusammengeführt sowie den Aspekt CMR weglassen, da diese Granularität nicht bewertet wird. Im Gegensatz dazu wurde der Aspekt Grundwasser extra aufgenommen, der vorher im Ressourcenverbrauch abgebildet war, für den Standort jedoch eine Relevanz hat, die einer eigenen Bewertung bedarf.

Änderungen in der Bewertung der Umweltaspekte im Vergleich zum Vorjahr treffen auf folgende bedeutenden Aspekte zu:

Luftemissionen

In diesem Themenfeld der Umweltaspekte sind durch die Neubewertung die organischen Luftschadstoffe von B auf C – also in einem bedeutenden Bewertungsausmaß – gestiegen.

Ableitung in Gewässer

Die Direkt- wie auch die Indirekteinleitung unserer Abwässer ist jeweils um eine Gewichtung zurückgefallen, da die Umweltauswirkung sowohl beim Einleiten in die Gail als auch bei der Weiterbehandlung in der Kläranlage verhältnismäßig gering ist.

Verbrauch von Ressourcen

In diesem Themenblock wurden die zwei Aspekte Chemikalien und Gase zusammengeführt und alle Ergebnisse der hier zugeordneten Aspekte haben sich geändert. Bei Rohstoffen führen nach einer ausführlichen Diskussion im Expertenteam relativ geringe Verbesserungs- und Kosteneinsparungspotenziale zu einer geringeren Bewertung. Komplexe Prozesse und enge Rahmenbedingungen lassen hier einen geringen Handlungsspielraum. Bei Chemikalien und Gasen gibt es ein Verbesserungspotenzial, das sich aber nicht zwingend auf ein Kosteneinsparungspotenzial niederschlägt – dasselbe bei VE-Wasser.

Abfall

Die vier Umweltfaktoren beim Abfall wurden dahingehend bewertet, dass der Abfall, der in die Verwertung geht, unter Berücksichtigung der Recyclingquote eine geringere Umweltauswirkung hat als der Abfall, der beseitigt wird. Hier wird auch das Verbesserungspotenzial gesehen, welches mit Maßnahmen im kommenden Geschäftsjahr umgesetzt werden soll (siehe [IMPRES-Programm](#)).

Bewertung der Umweltaspekte		2022/23	2023/24	2024/25*	
Luftemissionen	Staubförmige Luftschadstoffe	B	B	B	→
	Organische Luftschadstoffe	B	B	C	↗
	Treibhausgasemissionen	C	C	B	↘
	Anorganische Luftschadstoffe	A	A	B	↗
Ableitung in Gewässer	Direkteinleitung	C	C	B	↘
	Indirekteinleitung (städt. Kanal)	D	D	C	↘
Einwirkungen auf Böden	Verunreinigung von Böden	A	A	A	→
	Versiegelung von Flächen	B	B	B	→
	Naturnahe Flächen am Standort		A	A	→
Freisetzung von Energie	Wärme	A	A	A	→
	Strahlung	A	A	A	→
	Lärm	C	C	B	↘
	Lichtverschmutzung	A	B	B	↗
Energieverbrauch	Elektrische Energie	C	B	B	→
	Erdgas	A	A	B	↗
	Diesel	A	A	A	→
	Fernwärme	A	A	B	↗
Verbrauch von Ressourcen	Rohstoffe	D	D	B	↘
	Chemikalien und Gase	D	D	C	↘
		B	C		
	Grundwasser			B	
	VE-Wasser (vollentsalztes Wasser)	A	A	B	↗
	Kühlwasser	C	C	B	↘
Abfall	Gefährlicher Abfall zur Verwertung	C	C	B	↘
	Gefährlicher Abfall zur Beseitigung	B	B	C	↗
	Nicht gefährlicher Abfall zur Verwertung	B	B	B	→
	Nicht gefährlicher Abfall zur Beseitigung	B	B	C	↗
Verkehr	Anlieferung und Abtransport	B	B	B	→
	An- und Abfahrt Mitarbeiter*innen	A	A	B	↗
	Innerbetrieblicher Transport	A	A	A	→
	Dienstreise	A	A	B	↗

Die zusammenfassende Bewertung der Umweltaspekte zeigt deren Relevanz:

gering A B C D hoch

Die für Infineon Austria am Standort Villach bedeutenden Umweltaspekte sind jene, die mit C oder D bewertet sind.

* Bewertung Status quo mit Mengenberücksichtigung des GJ 2023/24.

Direkte Umweltaspekte

Direkte Umweltaspekte unserer Tätigkeiten und Produkte sind jene, die wir direkt und umfassend kontrollieren und beeinflussen können. Dazu zählen unter anderem Emissionen in Luft und Wasser, Abfall sowie der Ressourcenverbrauch. Die Umweltauswirkungen unserer Produkte werden als indirekte Umweltaspekte (ab [Seite 51](#)) betrachtet.

Ein wesentlicher Parameter für die Entwicklung der Zahlen in den folgenden Abschnitten ist die Produktionsmenge an Wafern in cm^2 , da damit auch die Auslastung bzw. Effizienz zusammenhängt, wenngleich auch der Leerlauf von Anlagen Ressourcen benötigt und somit Vergleichswerte beeinflusst. Wir konnten die Produktion am Standort leicht erhöhen, wodurch die Waferproduktionsmenge um 1,2 Prozent gestiegen ist.

Rohstoffe

Hauptindikatoren	Grundmaterial Wafer aus Silizium (Si), Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN)
Wichtigste Maßnahmen	Reclaim und Recycling der Wafer zur vielfachen Wiederverwendung des Trägers
Umweltauswirkung	Hoher Energieeinsatz zur Herstellung der zugekauften Wafer; Verpackung und Transport
Quelle	Silizium, Siliziumkarbid, Galliumnitrid

Unsere Rohstoffe für die Produktion von Halbleiterchips sind die Wafer, die als zugekauft Grundmaterial für den ersten Prozessschritt zur Herstellung unserer Produkte dienen (siehe Grafik der Halbleiterprozessierung [Seite 25](#)). Der Rohstoff, aus dem Chips gemacht werden, ist Sand. Es sind aufwendige chemische und physikalische Prozesse notwendig, damit aus dem Sand ein einkristalliner Siliziumrohling von höchster Reinheit entsteht. Mit einer speziellen Sägetechnik werden hauchdünne Scheiben aus den Siliziumstäben geschnitten. Die entstehenden Scheiben, die sogenannten Wafer, bilden die Basis für die spätere Chipproduktion und werden von unterschiedlichen Lieferanten zugekauft.

In Villach werden neben den Silizium-Dünnwafers auch Siliziumkarbid- und Galliumnitrid-Wafer verwendet, welche in unterschiedlichen Größen (von 200 mm bis zu 300 mm) eingesetzt werden. Die Verbrauchswerte bei den verschiedenen Umweltaspekten wie z. B. Abfall, Abwasser, Chemikalien, Gase und Energieverbrauch werden auf cm^2 Waferfläche berechnet, um Gesamtverbräuche relativieren zu können. Der Verbrauch an Chemikalien und Gasen ist in einem eigenen Kapitel dargestellt ([Seite 43](#)).

Die Gesamtmenge an Wafern, welche für den Produktionsstandort Villach zugekauft werden, bewegt sich im siebenstelligen Bereich der Stückzahlen. Diese werden in cm^2 Waferfläche umgerechnet, um für die Kennzahlen als Referenzgröße herangezogen werden zu können. Die Schwankungen hängen nicht nur von der Auslastung ab, sondern auch von einzelnen Prozessschritten und Qualitätsanforderungen.

Neben den produktiven Wafern sind auch Testwafer für Anlagenkontrollen oder auch als sogenannte Füllscheiben im Einsatz. Diese können bis zu 45-mal recycelt werden. Der Recyclingzyklus pro Wafer liegt derzeit bei einer Quote von 10.

Wenn der Wafer aufgrund seiner Beschaffenheit nicht für das interne Recycling geeignet ist, kann er mit bestimmten Grundvoraussetzung (z. B. Dicke) zur Wiederaufbereitung geschickt werden. Reclaim bedeutet die Aufbereitung zur Wiederverwendung und ist im Sinne der Kreislaufwirtschaft eine Weiterentwicklung, die bei Infineon in Villach weiter forciert wird.

Energieverbrauch

Hauptindikatoren	Energieverbrauch [GWh], Einsparungen [GWh]
Wichtigste Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> – Rund 75 Prozent des Wärmebedarfs werden durch Wärmerückgewinnung gedeckt – Energiereduktionsprogramme ergeben Einsparungen von insgesamt 66 GWh seit 2014 gegenüber einem Szenario ohne derartige Maßnahmen – Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Logistikgebäude (119 kWp) Der damit erzeugte Strom wird zu Gänze bei Infineon genutzt – Umsetzung des Projekts iSYS zur Einsparung von Erdgas in der Abluftreinigung
Umweltauswirkung	CO ₂ e-Emissionen und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Klimakrise; indirekte Auswirkungen durch Nutzung fossiler Brennstoffe; Betrieb von Stromerzeugungsanlagen
Quelle	Kältemaschinen mit Wärmerückgewinnung, Druckluftkompressoren, Wärmepumpe, Abluftreinigungsanlagen

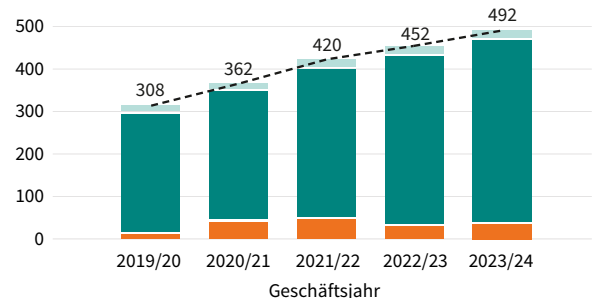
Infineon verfolgt nicht nur den Anspruch, bei den besonders effizienten Energiesparchips Weltmarktführer zu sein, sondern die Philosophie der Effizienz auch in der eigenen Produktion zu leben. Dies spiegelt sich auch in unserem zertifizierten Energiemanagement nach ISO 50001 wider. Die wachsende Anzahl an Energie- und Materialströmen wird systematisch erfasst und ausgewertet, um die einzelnen Prozesse optimal zu gestalten und zu steuern.

In der Verteilung des Energieverbrauchs über alle Verbrauchstypen sticht die elektrische Energie mit fast 90 Prozent am Gesamtenergieverbrauch hervor. Strom wird zum einen benötigt, um ein stabiles

Fertigungsumfeld mit definierten Umgebungsbedingungen in den sogenannten Reinräumen zu schaffen, zum anderen, um die Produktionsanlagen zu betreiben. Zweitwichtigster Faktor ist die Fernwärme, die für das Heizen sowie für bestimmte industrielle Prozesse eingesetzt wird, mit ca. 7 Prozent am Gesamtenergieverbrauch. Der Wärmeenergieverbrauch aus Erdgas mit unter 4 Prozent wird wesentlich durch die notwendige Nachverbrennung (Abluftreinigungsanlagen) der Prozessgase beeinflusst. Der Energiebedarf für Notstromaggregate (0,14 Prozent am Gesamtenergieverbrauch) und Treibstoff für die Firmenfahrzeuge (0,38 Prozent) ist im Vergleich verschwindend gering und wird in der Grafik daher nicht dargestellt.

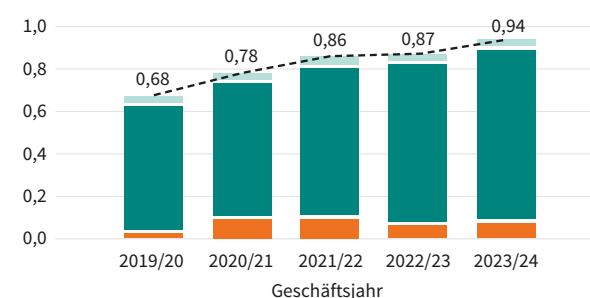
Energiebezug Standort Villach

Gesamt in GWh



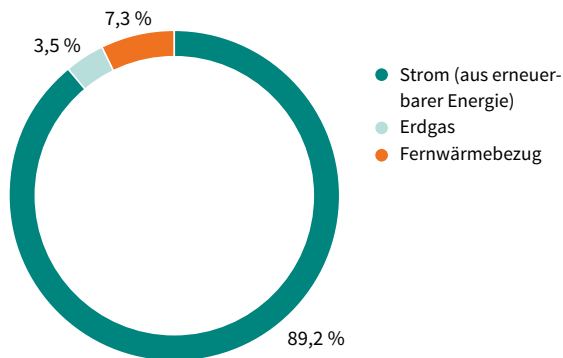
-- Energiebezug gesamt Erdgas Elektrizität Fernwärme

in kWh/cm² Waferfläche



-- Energiebezug gesamt Erdgas Elektrizität Fernwärme

Verteilung des Energieverbrauchs am Infineon-Standort Villach 2023/24

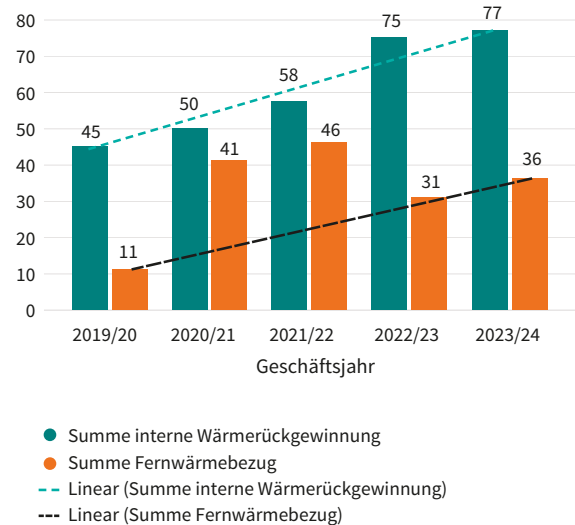


Strom

Der steigende Energieverbrauch von Strom in den letzten Jahren ist zum einen durch das Hochfahren der neuen Chipfabrik („Ramp-up“), also die schrittweise Anpassung und Inbetriebnahme der Anlagen begründet. Ein weiterer Faktor ist die Kapazitätserweiterung mit Fertigungsprozessen für die neuen Halbleitermaterialien Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN).

Wärmerückgewinnung und Fernwärme

Gesamt in GWh für Wärme- und Kühlbedarf
exklusive 10 GWh Produktionsbedarf



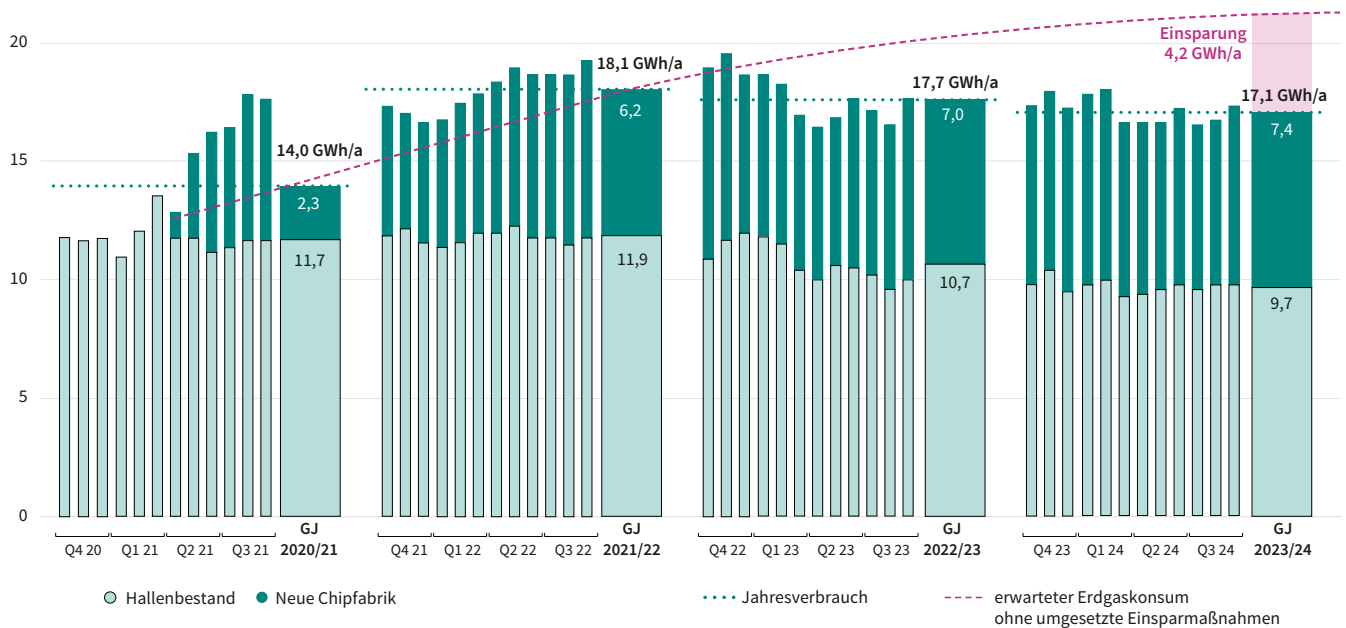
Fernwärme

Der Verbrauch von Fernwärme wurde durch die Nutzung von Wärmerückgewinnungsmethoden in den letzten Jahren ständig optimiert, stieg im letzten Jahr jedoch im Absolutwert von 31 auf 36 GWh an. Grund ist, dass der „Ramp-up“ der Halle 18 sowie unsere neuen Technologien (SiC und GaN) zusätzlichen Wärmebedarf kreieren. Zudem erhöht sich mit dem Ziel höchstmöglicher Effizienz die Komplexität des Anlagenverbundes, was derzeit eine energievolatile Optimierungsphase erfordert. Von den 36 GWh werden 10 GWh zur zentralen Erhitzung des Reinstwassers für Fertigungsprozesse gebraucht. Dieses Verfahren bedeutet langfristig eine Effizienzverbesserung des Betriebes. Durch die Nutzung von Wärmerückgewinnung konnten im Geschäftsjahr 2023/24 rund 75 Prozent des Wärmebedarfs gedeckt werden.

Die Wärmerückgewinnung erfolgt durch Nutzung der Abwärme von Kältemaschinen, Druckluft und Kühlwasser.

Erdgasverbrauch Standort Villach

Quartals- und Jahresverbrauchsmonitoring mit Darstellung der Verbrauchseinsparung durch gesetzte Maßnahmen (Maßnahmen siehe [IMPRES-Programm](#))



Erdgas

Rund vier Prozent des jährlichen Gesamtenergiebedarfs werden am Standort Villach durch Erdgas (rund 17 GWh) abgedeckt. Erdgas ist ein wichtiger Energieträger für die Halbleiterfertigung bei Infineon und wird in Villach ausschließlich zur Abluftreinigung in der Produktion benötigt. Der Erdgasverbrauch konnte trotz Produktionserweiterungen mit den gesetzten Maßnahmen in den letzten zwei Jahren um rund 10 Prozent gesenkt werden.

Diese Reduktion konnte mit dem Projekt „iSYS“ erzielt werden, welches 2024 mit dem Umweltmanagementpreis ausgezeichnet wurde. Dadurch findet eine Verbrauchsoptimierung statt, welche durch die Synchronisierung der Produktion mit den Abluftreinigungsanlagen erreicht wird. Diese werden in der Folge nur noch mit den jeweils erforderlichen Temperaturen betrieben, der Verbrauch ist also bedarfsorientiert. Somit konnten im Geschäftsjahr 2023/24 mehr als 4,2 GWh Erdgas eingespart werden.



Luftemissionen

Hauptindikatoren	Emissionsmengen in Kilogramm bzw. Tonnen und deren Parameter [mg/Nm ³]
Wichtigste Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> – Installation von alternativen Abluftreinigungssystemen zur PFC-Abreinigung (Nutzung von <u>Wasserstoff</u> oder Strom als Erdgasersatz) – Verbrauchsoptimierung durch die Synchronisierung mit der Produktion (siehe iSYS-Projekt, Seite 39): Optimierung von Einsatzdauer und -zeiten (Erdgas, Strom, Sauerstoff etc.)
Umweltauswirkung	Treibhausgasemissionen (CO ₂ e, PFC-Emissionen aus Kühl- und Kältemitteln und Sonstige) und dadurch Auswirkungen auf die Klimakrise, Beeinträchtigung von Mensch und Tier in Abhängigkeit von Konzentration und Schadstoff
Quelle	Prozesschemikalien und Gase der Produktion und im Infrastrukturbereich (Abwasserbehandlung), Kühl- und Kältemittelverluste, fossile Treibstoffe (Erdgas, Diesel)

Unsere Abluft setzt sich aus unbelasteter und belasteter Luft zusammen. Die unbelastete Abluft stammt aus der Reinraumversorgung – hier wird Umgebungsluft großvolumig angesaugt, von Partikeln gereinigt und nach mehrfacher Umwälzung (mehrmalige Kreislaufführung) gefiltert und unbelastet wieder an die Umwelt abgegeben. Die belastete Abluft weist Verunreinigungen aus Fertigungs- und Verbrennungsprozessen auf, welche in Aufbereitungsanlagen behandelt und so weit verringert werden, dass die behördlich vorgeschriebenen Grenzwerte deutlich unterschritten werden.

Unter diese belastete Abluft fallen unter anderem:

- Treibhausgase (CO₂, PFCs, F-Gase)
- Stickoxide
- VOC
- Staubpartikel
- CO und weitere

Dabei werden z. B. bei den sauren/alkalischen Abluftströmen Nasswäscher eingesetzt, bei den VOC-haltigen Volumenströmen findet eine Abreinigung organischer Komponenten mittels Hochtemperaturverbrennung statt.

Treibhausgasemissionen

Infineon hat schon frühzeitig Strategien entwickelt, um den Energieverbrauch und den Materialeinsatz auf das prozesstechnisch notwendige Maß zu reduzieren und die CO₂e-Emissionen zu begrenzen. Treibhausgasemissionen werden in Scope 1, 2 und 3 klassifiziert. Bei der Klassifizierung der direkten und indirekten Emissionen in Scope 1, 2 und 3 orientieren wir uns am Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol).

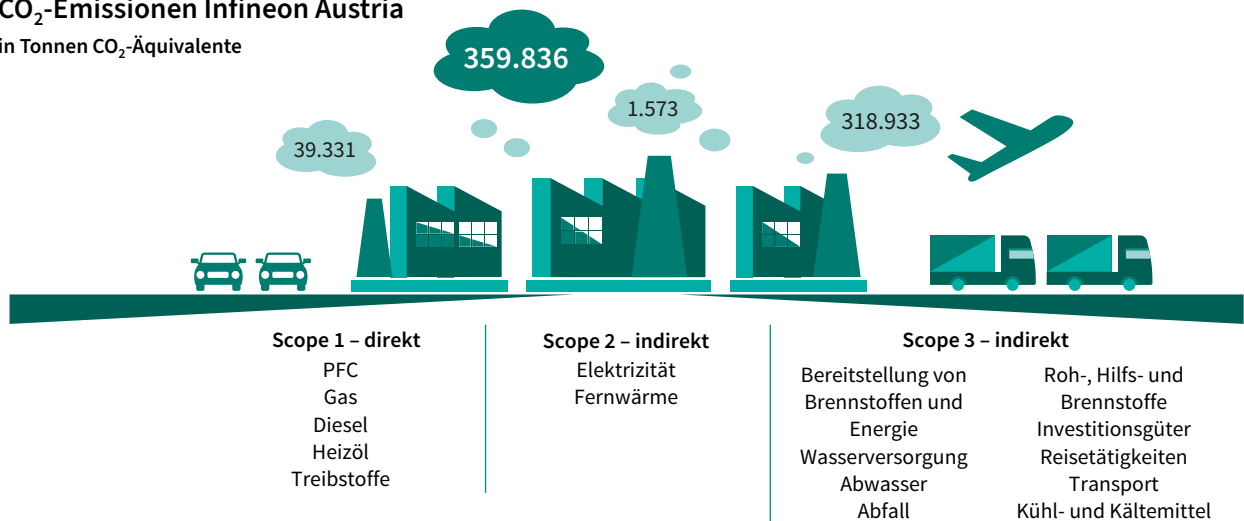
Für die Infineon Austria AG ergibt sich im Geschäftsjahr 2023/24 ein CO₂e-Fußabdruck von umgerechnet 359.836 Tonnen CO₂-Äquivalenten (Scope 2 market-based).



In die Berechnung der CO₂e-Werte sind folgende Emissionen eingeflossen:

CO₂-Emissionen Infineon Austria

in Tonnen CO₂-Äquivalente



Scope-1-Emissionen

Die am Standort entstehenden Treibhausgasemissionen setzen sich zum größten Teil aus den eingesetzten Gasen in der Produktion und zu einem kleinen Teil aus dem Erdgasverbrauch für die Abgasreinigung zusammen.

Klimawirksame Gase werden in der Halbleiterindustrie für Ätzprozesse zur Strukturierung von Wafern sowie für die Reinigung von Fertigungsanlagen eingesetzt. Dazu gehören die sogenannten Perfluorinated Compounds (PFCs) – dies sind per- und polyfluorierte Kohlenwasserstoffverbindungen, Schwefelhexafluorid (SF₆) sowie Stickstofftrifluorid (NF₃). Diese klimawirksamen Gase sind derzeit nicht durch andere Stoffgruppen ersetzbar.

Wir minimieren die Auswirkungen dieser Gase zum einen durch Abluftreinigungskonzepte (siehe IMPRES-Programm) und andererseits durch den Einsatz alternativer Gase aus der Gruppe der PFCs, die mit höheren Umsatzraten und geringerem Treibhauspotenzial die CO₂-Äquivalente reduzieren. 2023 hat sich der Halbleiter-Weltverband (World Semiconductor Council, kurz WSC) freiwillig zum Ziel gesetzt, dass bis zum Jahr 2030 die PFC-Emissionen um 85 Prozent reduziert werden sollen. Die sogenannte Reduktionsrate wird aus der Differenz zwischen den potenziellen Emissionen nach dem Produktionsprozess ohne Abluftreinigung und den Emissionen nach Behandlung durch Abluftreinigungsanlagen errechnet. Durch unsere freiwilligen Investitionen in die PFC-Abluftreinigung am Standort Villach erreichten wir im Geschäftsjahr 2023/24 bereits eine Reduktionsrate von 76,85 Prozent oder 174.247 Tonnen CO₂-Äquivalenten.

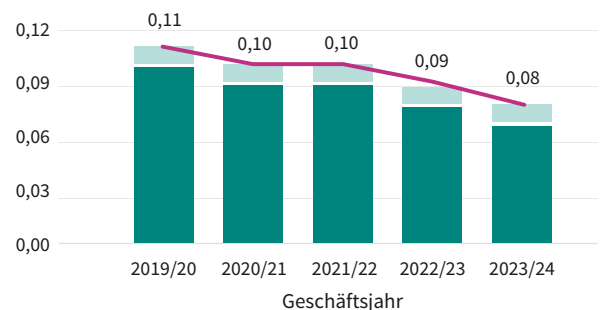
Scope-2-Emissionen

Die Scope-2-Emissionen sind jene, die durch den Verbrauch von Fernwärme und Strom verursacht werden. Seit 2013 bezieht Infineon Austria ausschließlich Strom aus regenerativen Quellen, die Scope-2-Emissionen (market-based) sind daher null. Für Fernwärme betragen die Scope-2-Emissionen 1.563 Tonnen CO₂-Äquivalente auf Basis des vom Lieferanten bereitgestellten Emissionsfaktors (market-based).

Dies entspricht einer Treibhausgasemission (Scope 1 und 2) von 0,09 Kilogramm CO₂-Äquivalenten je produziertem Quadratzentimeter Waferfläche.

Treibhausgasemissionen

in kg CO₂e/cm² Waferfläche



- Treibhausgasemissionen gesamt (Scope 1 und 2)
- CO₂-Äquivalente Fernwärme, Erdgas, Heizöl, Notstromdiesel
- CO₂-Äquivalente PFC-Produktionsgase (inkl. SF₆, NF₃)

Scope-3-Emissionen

Unter die Scope-3-Emissionen fallen unter anderem die Emissionen für die Bereitstellung und Entsorgung sämtlicher Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie sonstiger Prozessmedien, der Warentransport, die Reisetätigkeiten, Aktivitäten der Energiebereitstellung (beispielsweise Übertragungsverluste) und die Fertigungsdienstleister. Im Summe ergeben sich im Berichtsjahr Scope-3-Emissionen in Höhe von 318.933 Tonnen CO₂-Äquivalenten. Die nachfolgende Grafik zeigt die Aufteilung der Emissionen nach ihrer Entstehung. Bei den Input-Strömen handelt es sich um Emissionen, welche unter anderem im Rahmen der Bereitstellung der Materialien angefallen sind. Bei den Output-Strömen handelt es sich um die Emissionen, die direkt (im Rahmen der Produktion) sowie durch den Transport der Produkte entstanden sind. Neben den Treibhausgasemissionen ermitteln wir jährlich die Emissionen von NO_x, SO_x und Staub.

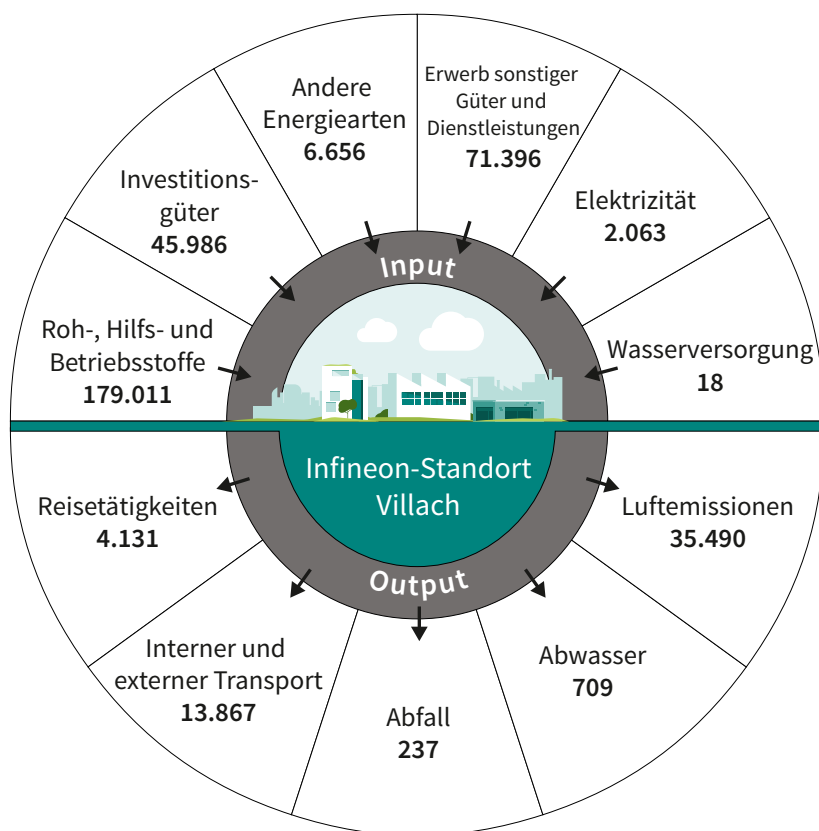
Weitere Emissionen

Der Ausstoß von SO₂ aus fossilen Brennstoffen nach der Fernwärmeumstellung des Standortes ist vernachlässigbar.

Die Emissionen aus unseren Prozessabluftkaminen werden im Rahmen des Abluftmesskonzepts durch Gutachter regelmäßig kontrolliert und die Frachten für das Geschäftsjahr hochgerechnet. Die behördlich auferlegten Emissionsgrenzwerte werden an allen Kaminen unterschritten. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden 19,5 Tonnen Stickoxide (NO_x), 5,6 Tonnen Kohlenmonoxid (CO), 4,0 Tonnen flüchtige organische Verbindung (VOC) sowie 6,4 Tonnen Feinpartikel (PM) emittiert.

Aufteilung der Emissionen nach Entstehung 2024

in Tonnen CO₂-Äquivalente



Chemikalien und Gase

Hauptindikatoren	Einsatz von Mengen an Chemikalien und Gasen
Wichtigste Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> – Einsatz von recyceltem Lösemittel in der Produktion (im Geschäftsjahr 2023/24 36,13 Prozent des gesamten Lösemittelseinsatzes) – Einsatz und Sicherheitsmaßnahmen zur Risikoreduktion eines Störfalls werden in der Planung (z. B. mittels FMEA/Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse) berücksichtigt, Aktualisierung der Risikobewertungen bei Änderungen der Stoffmengen oder Stoffart
Umweltauswirkung	<ul style="list-style-type: none"> – Auswirkungen im bestimmungsgemäßen Betrieb durch Abluft, Abfall und Abwasser – Immissionen von gefährlichen Stoffen in Grundwasser, Boden, Luft und angrenzendes Fließgewässer (Gail)
Quelle	Produktionsprozesse, Chemikalien für die Abluft- und Abwasserbehandlung, Laborchemikalien (Forschung, Entwicklung und Prozessüberwachung)

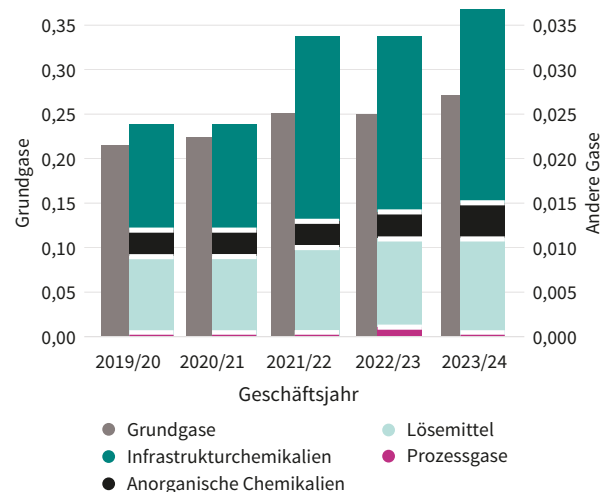
Das Verfahren zur Herstellung von Halbleitern erfordert eine Vielzahl von Chemikalien und anderen Produktionsmaterialien. In der Frontend-Fertigung werden Chemikalien im Wesentlichen in der Oberflächenbehandlung/-technik in Form eines Materialauftrags, -abtrags und von Strukturänderungen eingesetzt. Somit fallen die eingesetzten Chemikalien nach Verwendung nahezu vollständig in den Emissionsströmen Abfall, Abluft und Abwasser an. Im Folgenden werden zunächst die Absolutzahlen tabellarisch aufgelistet.

Sowohl die absoluten Einsatzmengen an Chemikalien und Gasen als auch die Verbräuche in Relation zur produzierten Waferfläche sind durch das weitere Hochfahren neuer Fertigungsanlagen in den Produktionshallen stark gestiegen. Auch neue Prozessführungen, die der Qualitätssteigerung dienen, führen weiterhin zu einem Mehrverbrauch an Chemikalien. Infineon benötigt für seine Fertigungen auch Lösemittel. In enger Zusammenarbeit mit Lieferanten werden diese nach ihrer Verwendung so weit gereinigt und aufbereitet, dass sie in der Produktion wiederverwendet werden können. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden beispielsweise 135,85 Tonnen des Lösemittels Cyclopentanon (CPT) und 161,50 Tonnen des Lösemittels Propylenglycolmethyletheracetat (PGMEA) extern zurückgewonnen und in der Produktion wiederverwendet. Dies entspricht einer Recyclingrate von 47,86 Prozent beziehungsweise 64,95 Prozent – ein wichtiger Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.

Chemikalien und Gase (in Tonnen)	2021/22	2022/23	2023/24	
Grundgase	122.545	129.246	142.162	↗
Prozessgase	211	263	258	↘
Anorganische Chemikalien	4.911	5.351	5.758	↗
Lösemittel	1.435	1.746	1.896	↗
Lacke	32	36	38	↗
Infrastrukturchemikalien	10.059	10.494	11.781	↗

Chemikalien und Gase

in kg/cm² Waferfläche



An unserem Produktionsstandort in Villach werden auch sogenannte PFAS eingesetzt, welche u. a. im Produktionsprozess (z. B. Fotolacke, Lösemittel etc.) und in Produktionsversorgung bzw. -equipment (etwa Kälteanlagen, Ventile, Dichtungen) vorkommen.

Abfall

Hauptindikatoren	Abfallmenge gesamt [t], Menge gefährlicher Abfall [t], Menge nicht gefährlicher Abfall [t]
Wichtigste Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">– 71,12 Prozent des anfallenden Abfalls werden der Verwertungsschiene zugeführt– Neubewertung der Abfallverbringung und Vergabe an einen neuen Abfalldienstleister mit dem Ziel, Abfall- und Kreislaufwirtschaftspotenziale kontinuierlich zu verbessern
Umweltauswirkung	Gefährdung von Mensch und Umwelt bei unsachgemäßem Umgang mit Abfällen
Quelle	Produktion: Verpackung, Anlagen, Labor Infrastruktur: Abwasseranlagen, Bürogebäude, Küche, IT, sonstige Abfälle, Bauaktivitäten/Baustellenabfälle

Die wesentlichen Prinzipien unseres Abfallmanagements sind naturgemäß die Vermeidung von Abfall und der Werterhalt der von uns genutzten Ressourcen durch Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft. Die Verfahren zur Herstellung von Halbleitern erfordern eine Vielzahl von Chemikalien und anderen Produktionsmaterialien. Am Standort Villach fallen Abfälle an, die anschließend extern behandelt werden und hauptsächlich aus Schlämmen der Abwasserbehandlungsanlagen, Chemikalien- und Lösemittelabfällen bestehen. Das Lösemittelrecycling wird im Kapitel Chemikalien und Gase ab [Seite 43](#) näher beschrieben. Im Geschäftsjahr 2023/24 betrug das Gesamtaufkommen an Abfällen 13.263 Tonnen, wobei 6.798 Tonnen als nicht gefährlich und 6.465 Tonnen als gefährlich einzustufen waren.

Abfälle gesamt (in Tonnen)	2021/22	2022/23	2023/24	
Nicht gefährliche Abfälle	6.242	6.876	6.798	↘
Gefährliche Abfälle	7.542	6.796	6.465	↘

Neben den gesetzlichen Anforderungen hat vor allem die schwankende Produktion den größten Einfluss auf die angewandten Behandlungsmethoden. Heutzutage gibt es eine Vielzahl von Verfahren, die technisch und wirtschaftlich sinnvoll sind, um Abfälle zu behandeln. Infineon gibt Rückgewinnungsmethoden den Vorzug gegenüber Entsorgungsmethoden. Folglich werden Abfälle möglichst dem Recycling oder der Wiederverwendung und nicht der Beseitigung zugeführt. Im Geschäftsjahr 2023/24 konnten 87,97 Prozent des nicht gefährlichen und 53,41 Prozent des gefährlichen Abfalls der Wiederverwendung oder dem Recycling zugeführt werden, was zu einer Gesamtrecyclingquote von 71,12 Prozent führt.

Nicht verwertbare Abfallfraktionen werden einer Verbrennung mit Energierückgewinnung oder einem sonstigen Behandlungsverfahren der Entsorgung zugeführt, nicht recycelbare Baustellenabfälle einer Deponierung. Die Aufteilung der einzelnen Abfallbehandlungsverfahren ergibt sich aus den nachfolgenden Tabellen.

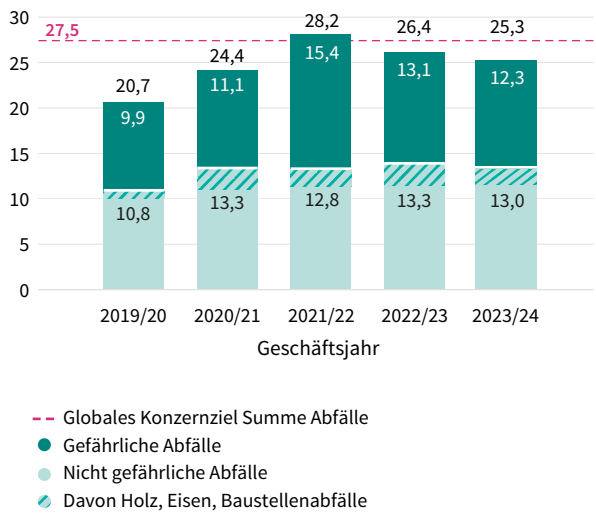
Abfälle zur Verwertung (in Tonnen)	2023/24
Gefährlicher Abfall	
Recycling	2.514
Vorbereitung zur Wiederverwendung	939
Gesamt	3.453
Nicht gefährlicher Abfall	
Recycling	5.980
Vorbereitung zur Wiederverwendung	0
Gesamt	5.980

Abfälle zur Beseitigung (in Tonnen)	2023/24
Gefährlicher Abfall	
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	1.162
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	0
Deponierung	11
Sonstige Entsorgungsverfahren	1.839
Gesamt	3.012
Nicht gefährlicher Abfall	
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	807
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	0
Deponierung	10
Sonstige Entsorgungsverfahren	1
Gesamt	818

Die abfallbezogenen Daten stammen in erster Linie aus den Rechnungen der konzessionierten Abfallunternehmen und werden intern erfasst, zusammengestellt und im Rahmen unseres IMPRES-Managementsystems überwacht. Im Rahmen einer gesamtheitlichen Neubewertung der Abfallverbringung wurde im Geschäftsjahr 2024 für das betriebliche Abfallsammelzentrum ein zentraler Dienstleister gesucht, um die erhöhten Anforderungen bezüglich der Abfall- und Kreislaufwirtschaftspotenziale in die Prozesse des gesamten Standorts zu implementieren. Dieses Projekt wird im Frühjahr 2025 umgesetzt (siehe IMPRES-Programm [Seite 56](#)).

Bezogen auf die produzierte Waferfläche lag die generierte Summe des gesamten Abfalls im Geschäftsjahr 2023/24 bei 25,3 g/cm² Waferfläche.

Abfälle gesamt
in g/cm² Waferfläche

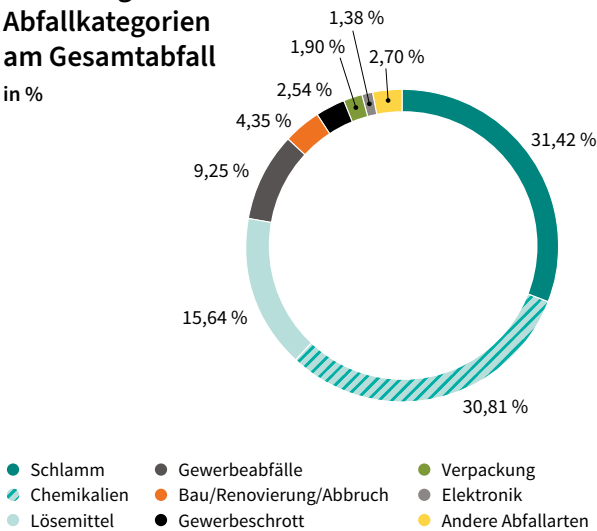


Die größte Abfallfraktion mit einem Anteil von 32 Prozent am Gesamtabfall stellt die nicht gefährliche Abfallfraktion des Calciumfluoridschlammes aus den Abwasserbehandlungsanlagen dar. Dieser kann in der Baustoffindustrie als Sekundärrohstoff weiterverwertet werden. Chemische Abfälle bestehen vorwiegend aus Säurekonzentraten, die im Geschäftsjahr 2024 zu 55,59 Prozent als Sekundärrohstoffe in Form einer stofflichen Verwertung in anderen Industrien eingesetzt werden konnten. Sonstige wässrige Konzentrate, welche nicht über die eigene interne Abwasserbehandlung abgebaut werden können, werden von externen Unternehmen in chemisch-physikalischen Behandlungsanlagen zur Beseitigung verbraucht. Ein großer Teil der Lösemittelabfälle wird bereits seit 2009 außer Haus destilliert und aufbereitet – so konnten im Geschäftsjahr 2023/24 bereits 36,13 Prozent recycelte Lösemittel in der Produktion als Rohstoff wieder eingesetzt werden. Über eine umfangreiche Trennung und Sortierung der Abfälle können Gewerbeabfälle, Verpackungen und Schrott der Verwertung zugeführt werden.

Verteilung der Abfallkategorien am Gesamtabfall (in Tonnen)	Gefährlich	Nicht gefährlich
Schlammabfall aus der Abwasserbehandlung	12,53	4.156,08
Chemikalienabfälle	4.076,97	9,43
Lösemittelabfälle	2.074,96	–
Gewerbeabfälle	–	1.226,87
Bau-, Renovierungs- und Abbruchabfälle	–	577,23
Gewerbeschrott	–	336,34
Verpackungsabfälle	82,92	169,10
Elektronikschrott	181,50	1,13
Andere Abfallarten	35,68	322,27



Verteilung der Abfallkategorien am Gesamtabfall
in %



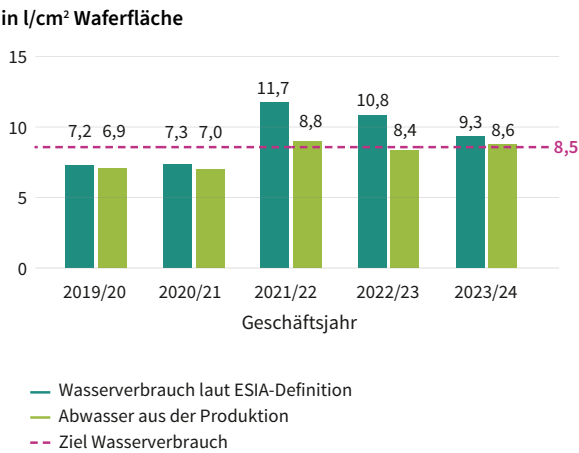
Wasserverbrauch und Abwasser

Hauptindikatoren	Wasserentnahme [m³], Abwassermenge [m³]
Wichtigste Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">– Reduktion der wässrigen Konzentrate durch eine Kupferbehandlungsanlage– Projekt zur Reduzierung der Fluoridemission
Umweltauswirkung	Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Grundwasserkörper
Quelle	Produktionsprozesse (nasschemische Prozesse, Schleifen/Sägen), Nasswäscher/Abatements, Teilereinigung

Der Standort Villach deckt seinen Wasserbedarf größtenteils aus eigenen Brunnen ab. Produktionsbedingt werden knapp 50 Prozent dieses Eigenwassers mithilfe von speziellen Anlagen zu Reinstwasser für die Produktion aufbereitet, der Rest für Kühlung der Produktions- und Infrastrukturanlagen verwendet. Vom lokalen Versorger wird das Trinkwasser und Wasser für die sanitären Anlagen bezogen.

Beim Wasserverbrauch besteht weiterhin ein konstantes Ziel von 8,5 l/cm² Waferfläche (Berechnung nach ESIA). Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Reduktion des Wasserverbrauchs laut ESIA¹⁰ um 13 Prozent erreicht werden. Wiewohl das Ziel von 8,5 l/cm² Waferfläche (noch) nicht ganz eingehalten werden konnte, geht der Trend in die richtige Richtung. Der auf die Waferfläche bezogene Wasserverbrauch ist abhängig von der Produktionsauslastung. Die volle Produktionskapazität wird in der momentanen wirtschaftlichen Situation nicht ausgeschöpft, weshalb die relativen Zahlen noch nicht den Erwartungen entsprechen.

Wasserverbrauch und Abwasser aus der Produktion



Infineon in Villach prüft mehrere Varianten, den Wasserverbrauch effizienter zu gestalten. Aktuell wird eine Wasserpendelleitung als Verbindung der Fertigungshallen fertiggestellt, um das thermisch genutzte Wasser aus der bestehenden Fertigung in der neuen Fertigungshalle wiederzuverwenden (siehe Umweltprojekte [Seite 56](#)). Durch die Umsetzung dieses Projektes wird eine Einsparung von 150 m³/h bei Volllastung erwartet.

Verunreinigtes Abwasser aus der Produktion wird durch die betriebseigene Abwasserbehandlungsanlage gereinigt, welche gemäß dem Stand der Technik mit Online-Analytik und entsprechenden Rückhaltebecken ausgestattet ist.

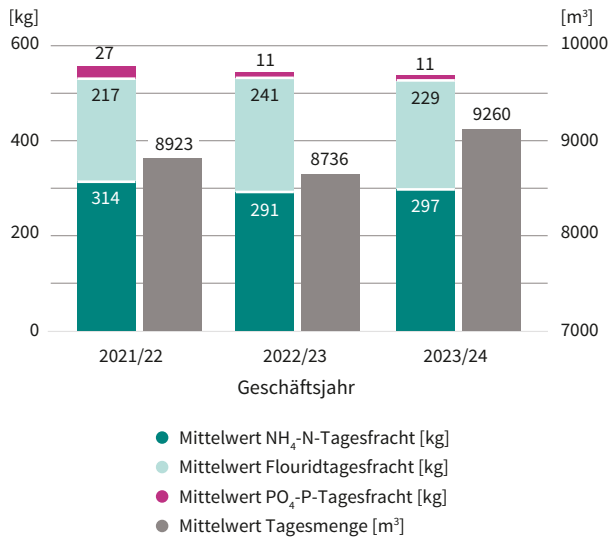
Das Abwasser, sowohl die nicht verunreinigte Direkt-einleitung in den Fluss Gail als auch die Indirekteinleitung in die kommunale Kläranlage, wird halbjährlich einer Prüfung durch einen externen Sachverständigen unterzogen. Die in den Bescheiden festgeschriebenen Grenzwerte werden eingehalten.

Abwasser und Kühlwasser (in m³)	2021/22	2022/23	2023/24	
Abwasser	4.323.860	4.360.807	4.501.269	↗
Behandlungsbedürftige Abwässer	3.253.082	3.385.195	3.525.870	↗
Direkteinleitung	1.070.778	975.612	975.400	→
Kühlwasser	1.635.198	2.989.161	2.761.902	↘

10 Der Wasserverbrauch laut ESIA setzt sich zusammen aus der Summe der Verbräuche des Stadtwassers und des Grundwassers (eigene Brunnen) abzüglich des Kühlwasserverbrauchs.

Übersicht der relevanten Abwasserparameter der Indirekteinleitung (Kläranlage)

Mengen der relevanten Parameter als Tagesmittelwerte in kg bzw. m³ im Jahresdurchschnitt



Die Grafik zeigt eine Übersicht der Indirekteinleitung unserer drei relevantesten Parameter als Tagesmittelwert im Jahresdurchschnitt:

- Fluorid
 - Ammoniumstickstoff ($\text{NH}_4\text{-N}$)
 - Ortophosphat ($\text{PO}_4\text{-P}$)
- sowie die
- Gesamttagesmenge (laut Bescheid).

Der Mittelwert der indirekt eingeleiteten Tagesmenge zeigt einen Anstieg vom Geschäftsjahr 2022/23 auf 2023/24.

Der Anstieg beim Fluorid vom Geschäftsjahr 2021/22 auf 2022/23 zeigt deutlich das Hochfahren der Halle 18, der leichte Rückgang aufs nächste Geschäftsjahr ist wiederum auf eine geringere Auslastung zurückzuführen. Im laufenden Geschäftsjahr 2024/25 wird ein weiterer Rückgang durch das Projekt des Ausbaus der Behandlungskapazitäten und der Behandlung für Spülwässer erkennbar sein (siehe Kapitel [Unsere Umweltprojekte](#)).

Die in die Kläranlage geleitete Menge an Ortophosphat – besser bekannt als Phosphat (Phosphor) – nimmt konstant ab, was mit einer erhöhten Segregation und einer damit verbundenen optimierten Behandlung in Zusammenhang zu bringen ist.

Der Ammoniumstickstoff bleibt über die Jahre konstant, hier ist ein kontinuierlicher Prozess erkennbar. Im Zuge des Ramp-ups haben sich unsere Gesamtstickstoffmengen in der Direkteinleitung erhöht, sodass wir hier auf die Kläranlage ausweichen mussten, was sich im Anstieg des durchschnittlichen Tagesmittelwerts bei der gesamten Abwassermenge widerspiegelt. Bezüglich des Ramp-ups ist aktuell ein konsolidierter Wasserrechtsbescheid in Bearbeitung, um die Grenzwerte der legacy-Fab und der neuen Halle 18 zu konsolidieren.



Flächenverbrauch und biologische Vielfalt

Hauptindikatoren	Versiegelte Flächen [m ²] für Baugrund und Parkraum
Wichtigste Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">– Bestandsaufnahme– Aufforstungsprojekte– Begrünungen
Umweltauswirkung	Beeinträchtigung von Menschen, Flora und Fauna (Biodiversität)
Quelle	Bodenversiegelung durch Gebäude und Verkehrs- und Rangierflächen

Aufgrund der Standortentwicklung der letzten 50 Jahre sind Betriebsanlagenerweiterungen für die globale wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit ein wichtiges Thema. Die dazu erforderlichen Flächenbereitstellungen werden im Rahmen entsprechender behördlicher Verfahren mit Bedacht auf Umwelt und Nachbarschaft durchgeführt.

Die Gesamtgrundstücksfläche des Standortes beträgt im Berichtszeitraum 2023/24 inklusive der Straßen und Wege rund 284.000 m², die Grünflächen betragen etwa 43.600 m² (Rasen, sonstiger Pflanzenbewuchs). Die versiegelten Flächen am Standort betragen inklusive der verbauten Flächen insgesamt ca. 174.000 m².

Die verbleibenden ca. 64.900 m² setzen sich im Wesentlichen aus Parkplatzflächen mit Eigenversickerung, Sickergräben mit Böschungen und unbefestigten Schotterflächen (Baufeldvorbereitungen) zusammen.

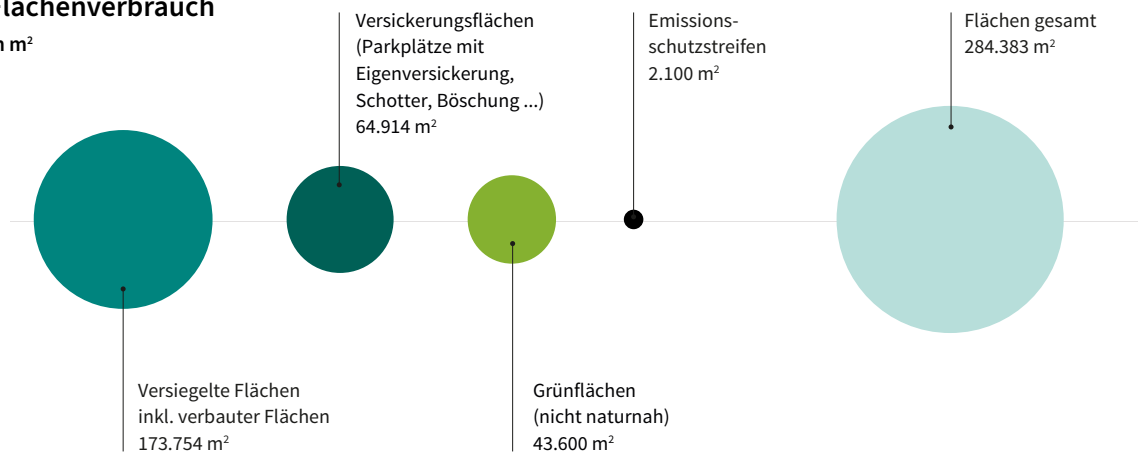
Ökologisch wertvolle Aufforstungen über das Mindestmaß hinaus

Die Neu- und Zubauten (20.000 m² für die neue Chipfabrik und 4.000 m² für das F&E-Gebäude) in den letzten Jahren am Standort Villach wurden überwiegend auf bereits bestehenden Parkplatzflächen errichtet. Für neue Infrastrukturgebäude und die Werkszufahrt mussten aber auch Rodungen vorgenommen werden.



Flächenverbrauch

in m²



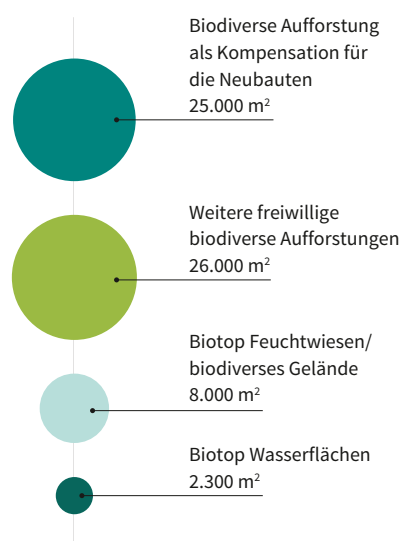
Für die durch die Standorterweiterung benötigten zusätzlich versiegelten bzw. verbauten Flächen wurden – in Abstimmung mit den Behörden – Aufforstungsprojekte als Kompensation durchgeführt. Infineon unterstützte finanziell die Schaffung neuer Waldflächen, die sich nicht auf Quadratmeter, sondern auf Qualität fokussierten. Es entstanden Kulturen, die als ökologisch hochwertiger als die gerodeten Wälder angesehen werden können und zudem aufwendig vor Wildverbiss geschützt wurden. Infineon verdoppelte durch freiwilliges Engagement die behördlich vorgegebenen Aufforstungsflächen als Kompensation für die Rodungen. Dabei wurden vor allem Flächen aufgeforstet, die von Borkenkäfer, Sturm oder Starkregenereignissen in Mitleidenschaft gezogen waren. Gepflanzt wurden lokal vorkommende unterschiedliche Laub- und Nadelbaumarten (Lärchen, Bergahorne, Weißtannen, Stieleichen, Ebereschen). Zudem diente eine dieser Aufforstungen als Hangstabilisierung für einen zuvor unterspülten Forstweg.

Im Berichtsjahr 2023/24 wurden zudem weitere rund 2.000 Bäume am Oswaldiberg bei Villach auf einer Fläche von rund 1,5 Hektar gepflanzt. Darunter auch seltene und ökologisch wertvolle Baumarten wie Spitzahorn, Speierling und Elsbeere. Zusätzlich wurden Sträucher am Rand der Flächen gesetzt, um Nahrung und Unterschlupf für Bienen, Insekten und Vögel zu bieten. Mit der freiwilligen Aufforstungsinitiative von Infineon entsteht hier ein klimaangepasster Mischbaumwald.

Biodiverser Naturraum

In Abstimmung mit dem Land Kärnten (Abteilung Umwelt, Energie und Naturschutz) und der Forstbehörde wurde zudem ein sogenannter Ersatzlebensraum für Feuchtgebiete unmittelbar bei Infineon, östlich des Kindergartens, angelegt. Ein Biotop (ca. 2.300 m² Wasserfläche) wie auch Feuchtwiesen von rund 8.000 m² sichern einen biodiversen Naturraum und schaffen neue Lebensräume, die Jahrzehnte vor der Ansiedelung von Infineon durch die Flussbegradigung verloren gingen.

Von Infineon Austria finanzierte Maßnahmen auf externen Flächen



Lärm

Hauptindikatoren	Schalltechnische Emissionen aus den betrieblichen Anlagen
Wichtigste Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> – Permanente Schallmessungen an drei Kontrollpunkten mit Datenaufzeichnung an der Werksgrenze – Protokollierung der Schalldruckwerte und der Terzspektrumpegelwerte – Kontrolle der Schallpegelwerte in Bezug auf die Grenzwerte an der Werksgrenze – Umsetzung individueller schalltechnischer Maßnahmen bei betrieblichen Änderungen – Verkehrsbewegungen über eine aus dem öffentlichen Verkehrsweg führende Zu- und Abfahrtsstraße am Werksgelände – Dialogorientierte und persönliche Anrainer*innen-Kommunikation – Kontrollmessungen im Anrainerbereich
Umweltauswirkung	Lärmbelästigung der Anrainer*innen durch Produktion, Baustellen, Verkehr etc.
Quelle	<ul style="list-style-type: none"> – Kühltürme – Kamine (Schalldämpfer) – Lüftungsanlagen (Zu- und Abluft über Schalldämpfer) – Verkehr auf dem Werksgelände – Parkplatzflächen, Pendlerverkehr durch Mitarbeiter*innen

Die außerhalb der Gebäude liegenden Anlagenteile sind für die Immissionen in der Nachbarschaft maßgebend.

Infineon Austria verfügt über einen aktuellen Lärmkataster. Der Großteil der lärm erzeugenden Anlagen ist in geschlossenen Versorgungsräumen untergebracht (Kompressor, Kältemaschinen, Heizanlagen und Vakuumpumpen). An der Grundstücksgrenze wird der behördlich vorgegebene Grenzwert eingehalten und regelmäßig kontrolliert. Seit Herbst 2022 sind an drei signifikanten Punkten (Südwest, Südost und Nord) am Werkszaun stationäre Schallpegelmessstationen installiert und in Betrieb genommen worden, um eine ständige Übersicht über die aktuelle Schallsituation an den Werksgrenzen zu haben. Die angebotenen und erweiterten Parkplatzflächen lenken die An- und Abfahrten der Mitarbeiter*innen und entlasten das Umfeld. Diese Aktivitäten und Einrichtungen sind eingebettet in ein ganzheitliches Verkehrskonzept in Abstimmung mit Behörden und Anrainer*innen (siehe Mobilitätskonzept „Green Way“ [Seite 52](#)).



Indirekte Umweltaspekte

Indirekte Umweltaspekte sind von uns bedingt verursacht und beeinflussbar. Dazu gehören die positiven Umweltauswirkungen, die durch die Nutzung unserer Produkte entstehen. Aber auch der klimaschonende Weg unserer Mitarbeiter*innen zum Arbeitsplatz oder das Umweltverhalten unserer Lieferanten.

Mehrwert durch Produkte

Halbleiter sind zentrale Elemente der Digitalisierung und Dekarbonisierung wie auch Innovationstreiber für viele Branchen und ganze Wirtschaftsräume. Eine [Studie](#) des FEEI zeigt, dass Halbleiter Schlüsselemente für die grüne digitale Transformation und das Erreichen der Energie- und Klimaziele sind sowie die Basis für bis zu 50 Prozent der weltweiten Wirtschaftsleistung legen.

Infineon-Leistungshalbleiter

[Leistungshalbleiter](#) leiten Energie so effizient, dass möglichst wenig davon verloren geht. Gerade bei hohen Leistungen und Energiedichten ist das entscheidend. Im Erschließen des Potenzials der Energieeffizienz leisten Infineon-Produkte wichtige Beiträge – insbesondere in den Feldern Elektromobilität, erneuerbare Energien, Rechenzentren (KI) sowie IoT (Internet of Things, Internet der Dinge). Im Bereich der Leistungshalbleiter ist der Infineon-Konzern mit über 20,8 Prozent Marktanteil Weltmarktführer (Quelle: Omdia, Oktober 2024).

In Villach gehen Produktion und [F&E](#) von Leistungshalbleitern aus den Halbleitermaterialien Silizium (Si), Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN) Hand in Hand. Einige Produktbeispiele mit Know-how aus Österreich werden im Folgenden hervorgehoben.

Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Leistungshalbleiter von Infineon ermöglichen eine effizientere Gewinnung von Strom in allen Wertschöpfungsstufen der Energiewirtschaft: bei der

Erzeugung, der Übertragung, der Speicherung und insbesondere der Nutzung von elektrischer Energie. Bei erneuerbaren Energien wie Solar- oder Windstrom erhöhen sie die Leistung und ermöglichen eine effiziente Einspeisung ins Energienetz. So erreichen neuartige Hybrid-Solarwechselrichter mit Infineon-SiC-Chips einen Wirkungsgrad von über 98 Prozent. Durch die Multiflow-Technologie kann die gewonnene Energie zusätzlich für die Warmwasserbereitung, das Laden von E-Autos und die Anbindung an andere Systeme vorbereiten. Lösungen für bidirektionale Energieflüsse können Solaranlagen, Heimspeicher und Ladestationen zu einem ganzheitlichen System kombinieren. So kann das E-Auto auch als Energiespeicher für das Hausstromnetz genutzt werden.

Effiziente Mobilität

Die Leistungselektronik von Infineon kommt in Antriebssystemen in Zügen und U-Bahnen genauso zum Einsatz wie bei Hybrid- oder E-Autos, E-Bikes oder E-Scootern. In den Segmenten elektrischer Antrieb, Aufladevorgang, Batteriemanagement und in anderen elektrifizierten Systemen im Fahrzeug können Infineon-Lösungen die Effizienz des Gesamtsystems erhöhen und zur umweltgerechten Mobilität beitragen. Durch ein aktives Batteriemanagement verbessern Infineon-Halbleiter die Kapazität, die Reichweite und die Lebensdauer von Batterien. Durch die CoolSiC™-Technologie in E-Ladestationen verkürzt sich die Ladezeit je nach Fahrzeugtyp auf rund zehn Minuten. Auch im Schienenverkehr – von der Straßenbahn bis zum Hochgeschwindigkeitszug – können Infineon-Systemlösungen Energieeffizienz, Zuverlässigkeit und lange Lebensdauer miteinander verbinden.

Smart Home & Smart Building

Bei Induktionsherden, Klimageräten, Elektrowerkzeugen, Lüftern, Pumpen oder LED-Lampen sorgt die Invertertechnologie für mehr Energieeffizienz. So kann der Energieverbrauch in Kühlschränken um bis zu 40 Prozent reduziert werden. Auch im Gebäudetyp „Smart Building“ kann Infineon-Sensorik die Energieeffizienz verbessern. Präsenzsensoren können feststellen, ob und wie viele Personen in einem Raum anwesend sind, und auf dieser Basis Beleuchtung, Lüftung und Raumtemperatur automatisch regeln. Das senkt den Energiebedarf und erhöht gleichzeitig den Wohn-, Arbeits- und Aufenthaltskomfort.



Kabelloses Laden

Infineon ermöglicht kabelloses Laden mit Chip-Lösungen, die den Strom möglichst schnell und effizient von der Ladestation zum Gerät übertragen. Entwickelt und produziert werden diese zum Großteil in Villach. Zudem können mit einer Ladestation mehrere Geräte gleichzeitig geladen werden. Dazu zählen neben Smartphones, Tablets und Notebooks auch Wearables. Von diesem Trend profitieren Geräte mit Niedrigspannung wie Elektrowerkzeuge, Haushaltsgeräte, Spielzeuge oder medizinische Geräte. Infineon bietet Produktlösungen für Ladestationen und Adapter an, die für die optimale kabellose Stromübertragung zu verschiedenen Empfangsgeräten sorgen.

Energieeffizienz im IoT und bei KI

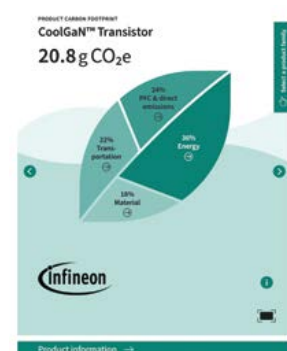
Das IoT und die KI vernetzen immer mehr Geräte, Anlagen und Systeme, was in der Folge auch den Strombedarf in Rechenzentren steigen lassen wird. Je nach Szenario könnte sich der weltweite Strombedarf von Rechenzentren von zwei Prozent aus dem Jahr 2022 auf bis zu sieben Prozent im Jahr 2030 erhöhen; das ist eine Größenordnung, die mit dem derzeitigen Stromverbrauch Indiens vergleichbar ist. Um den Anstieg des Strombedarfs in Rechenzentren und Übertragungsnetzen zu begrenzen und einen reibungslosen Datenfluss zu gewährleisten, braucht es leistungsstarke und energieeffiziente Stromversorgungen. Infineon kombiniert die drei Halbleitermaterialien Si, SiC und GaN in einem Modul und erzielt damit in Rechenzentren einen Energieeffizienzgrad von 97,5 Prozent. Diese Technologien unterstützen die Bemühungen, den CO₂-Fußabdruck von KI-Rechenzentren trotz des stark wachsenden Energiebedarfs zu begrenzen.

Product Carbon Footprint

Seit Juni 2024 veröffentlicht Infineon Daten zum CO₂-Fußabdruck einzelner Produkte (Product Carbon Footprint, PCF). Dabei werden Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen von Zulieferern und Produktionspartnern einbezogen. Erfasst sind die eigenen Fertigungsprozesse wie auch jene von Fertigungspartnern, Energie, Materialwerte (Roh- und Hilfsstoffe, Investitionsgüter) bis zum Transport zum Tor des Kunden. Derzeit gibt es einen PCF zu mehr als der Hälfte des Infineon-Produktportfolios. Sukzessive soll das gesamte Produktportfolio dargestellt werden. Durch diese Initiative stellen wir unseren Kunden eine Basis zur Verfügung, um ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele weiter voranzubringen.

Detaillierte Informationen zum PCF finden Sie unter:

www.infineon.com/pcf



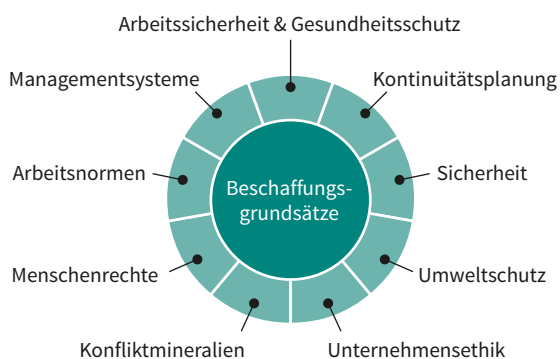
Verantwortungsvolle Beschaffung

Langfristige Partnerschaften zwischen Infineon und den Lieferanten sind ein Kernelement der Unternehmensphilosophie. Bei der Bewertung von bestehenden wie auch bei der Auswahl künftiger Lieferanten hat die Einhaltung unserer Anforderungen in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Corporate Social Responsibility (CSR) hohe Relevanz. Das konzernweite Lieferantenmanagement ermöglicht dabei ein transparentes und einheitliches Beschaffungssystem. Lieferanten werden regelmäßig neu bewertet, womit eine Weiterentwicklung von Zulieferern ermöglicht wird.

Beschaffungsgrundsätze

Die Infineon-Beschaffungsgrundsätze (Supplier Code of Conduct) beruhen auf international anerkannten Richtlinien wie den Prinzipien des UN Global Compact, den Standards der Responsible Business Alliance (RBA), den Prinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation sowie unseren Business Conduct Guidelines. Mit den regelmäßig durchgeführten Aktualisierungen unserer Beschaffungsgrundsätze stellen wir sicher, den aktuellen Stand dieser Richtlinien abzubilden. Durch die Verankerung der Nachhaltigkeitsanforderungen und Maßnahmen zu deren Überprüfung im Beschaffungsprozess werden die Wirksamkeit des Lieferantenmanagements erhöht, mögliche Risiken reduziert, Transparenz entlang der Lieferkette geschaffen und Verbesserungsprozesse bei den Lieferanten angestoßen.

Beschaffungsgrundsätze
(Supplier Code of Conduct)



Zentrales Lieferantenmanagement

Alle Lieferanten werden einheitlich über ein Lieferantenmanagementportal erfasst. Im Jahr 2024 wurden vom Infineon-Konzern mehr als 390 strategische Lieferanten, welche über 70 Prozent des Einkaufsvolumens repräsentieren, neu bewertet. Ein Kriterium in der Neubewertung waren Lieferantenaktivitäten hinsichtlich CO₂e-Emissionen, Ziele und Reduktionsmaßnahmen. Ziel ist es, in einem ersten Schritt die Transparenz der Lieferanten weiter zu erhöhen. Am Standort Villach verfügt bereits die Mehrheit der Hauptlieferanten über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem.

Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Mit der Veröffentlichung der Infineon-Klimaziele im Jahr 2020 startete eine Initiative, in der Infineon gemeinsam mit Lieferanten daran arbeitet, ökologische Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der Lieferkette voranzutreiben. Die Scope-3-Emissionen machen den größten Anteil an den Gesamtemissionen von Infineon aus. Um diese zu reduzieren und ein entsprechendes Ziel setzen zu können, wurde im Geschäftsjahr 2023/24 ein Programm zur Zusammenarbeit mit den Lieferanten, die den größten Einfluss auf unsere Scope-3-Emissionen haben, ausgerollt. Im Rahmen des Programms wird mit über 100 Lieferanten aktiv zusammengearbeitet, um sie zu motivieren, eigene Science-Based-Targets zu definieren und entsprechende Reduktionsmaßnahmen zu implementieren.

Aber auch bei regionalen Standortprojekten ist die Beschaffung ein wesentlicher Unterstützer, wenn es um Nachhaltigkeitsthemen geht wie beispielsweise beim betrieblichen Mobilitätsprogramm „Green Way“, dem Wasserstoff-Forschungsprojekt oder dem Vertrag zur Nutzung recycelbarer Leiterplatten.

Gesamtheitliches Mobilitätskonzept „Green Way“

Infineon Austria fördert umweltfreundliche Wege der Mitarbeiter*innen zur Arbeit. Das Mobilitätsprojekt „Green Way“ startete 2016 und hat sich von betrieblichen Einzelmaßnahmen zu einem gesamtheitlichen Mobilitätskonzept entwickelt, das die Wechselwirkung mit der Region und die Kooperation mit externen Stakeholder*innen berücksichtigt. Infineon setzt sich daher sehr für die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs ein und stimmt sich diesbezüglich mit der Stadt, dem Land sowie den Verkehrsbetrieben ab. Auch der Ausbau des Radwegenetzes wird seitens Infineon thematisiert. In gemeinsamen Projekten und Abstimmungen ist Infineon eng mit Firmen, Behörden und fachrelevanten Netzwerken (z. B. Verkehrsklubs) verbunden, um die Mobilitätsangebote vom und zum Standort in Villach zu verbessern und die Attraktivität der Region insgesamt zu fördern.

Davon profitieren nicht nur die Mitarbeiter*innen, sondern auch Lieferanten, Dienstleister sowie die gesamte Lebens- und Tourismusregion Villach.

Ganzheitlicher Ansatz bei der Standorterweiterung

Neben dem Ziel, attraktive und nachhaltige Mobilitätsangebote für die Mitarbeiter*innen zu schaffen, werden im Sinne von „Green Way“ gerade im Hinblick auf die Standorterweiterung entlastende Maßnahmen gesetzt. Zusammen mit Bund, Land und Stadt wurden gesamtheitliche Verkehrslösungen umgesetzt, die auf unseren Mobilitätsanalysen basieren.

Das implementierte Konzept umfasst neben dem Ausbau des Bussystems auch verkehrsregulierende Maßnahmen (z. B. Kreisverkehre, neue Infineonstraße, breite Radwege, Parkhaus) wie auch lärm-mindernde Maßnahmen unter aktiver Einbeziehung der Anrainer*innen. Zudem wurden Schutzmaßnahmen für die Fauna und Maßnahmen zum Schutz von Tier und Umwelt wie z. B. Amphibiendurchlässe und Kleinwildpassagen implementiert.

E-Transport

Mit dem Ausbau der Elektromobilität wird ein weiterer Schritt in Richtung Klimaneutralität gesetzt. Insgesamt werden rund 80 Ladepunkte für Logistik wie auch Privat- und Firmenwagen zur Verfügung gestellt – österreichweit sind es bereits rund 100 Ladepunkte. Mitarbeiter*innen profitieren bei diesen Lademöglichkeiten von einem attraktiven Tarif.

Mit dem Rad zur Arbeit

Rund 800 Infineon-Beschäftigte kommen bereits mit dem Rad zur Arbeit. Neben der Errichtung hochwertiger Abstellanlagen rund um den Standort wurde im Geschäftsjahr 2023/24 das „Jobbikes“-Modell eingeführt. Dabei least Infineon Räder (auch E-Bikes) für Mitarbeiter*innen – durch Gehaltsumwandlung profitieren diese von Steuervorteilen. Bereits im ersten Geschäftsjahr wurden in wenigen Monaten 684 Räder bestellt – weitere Steigerungen werden erwartet.



Umweltfreundliche öffentliche Anreise

Mit dem „Klimaticket“ ermöglicht Infineon allen Mitarbeiter*innen und Leiharbeitskräften eine kostenlose Fahrt zur Arbeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln – wahlweise gibt es das jeweilige Bundeslandticket oder einen Zuschuss zum „Klimaticket Österreich“. Dieses Angebot wird mittlerweile von über 1.100 Mitarbeiter*innen in Österreich angenommen. Allein in Kärnten konnte die Nutzung binnen Monaten rapide auf über 600 Tickets gesteigert werden – das ist auch auf den Ausbau der Angebote des öffentlichen Verkehrs zurückzuführen.

Unsere Mitarbeiter*innen können das „Klimaticket“ auch für ihre private Mobilität nutzen – dadurch trägt Infineon zu einer gesamtheitlichen Mobilitätswende bei.

Durch den engen Austausch mit Stadt, Land, dem Verkehrsverbund und Betreibern wird der Standort in Villach mittlerweile von neun regionalen und städtischen Buslinien direkt angefahren. Im städtischen Busverkehr konnten durch gute Taktung, bessere Umstiege und verbesserte Linienführung noch mehr Menschen erreicht werden. Dazu gibt es regelmäßige Mobilitätsanalysen, um künftige Angebote attraktiv gestalten zu können.

„Green Way“ als Best Practice

„Green Way“ wurde im UN Guide 2020 als Best-Practice-Beispiel vorgestellt und zeigt, wie durch regionale Kooperation und attraktive betriebliche Angebote der Umstieg auf umweltfreundliche Mobilität gelingen kann.





EMAS-UMWELTERKLÄRUNG

Unsere Umweltprojekte

Grundlage des IMPRES-Programms am Standort Villach sind die Zielsetzungen im Umweltschutz, im Energiemanagement, in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsschutz des Infineon-Konzerns. Basierend auf den entsprechenden Input- und Output-Analysen sowie den als wesentlich bewerteten Umweltaspekten am Standort wird der Ziel- und Maßnahmenkatalog überprüft, angepasst und festgeschrieben. Dabei werden auch die mit den einzelnen Zielen verbundenen Projekte und deren Maßnahmen, Termine und Verantwortlichen festgelegt.

Nachfolgend die Projekte, die für das Geschäftsjahr 2023/24 abgeleitet wurden.

Bereich	Ziel der Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Status	Termin Status (%)
Abfall	Gesamtheitliche Neubewertung der Abfallverbringung und Recyclingpotenziale	– Im Zuge der Neuvergabe der Abfalldienstleistungen werden Abfall- und Kreislaufwirtschaftspotenziale neu bewertet, u. a. Abfallklassifizierung durch erweiterte Analytik und optimierte Abfalltrennung	– Projektstart Q1/2025	Feb. 26 5%
Abluft	Einsparung von Strom, Wasser, Säure etc.	– Laufende Neuinstallation bzw. Erneuerung der Technologie bei den EPI-Wäschern	– Austausch der letzten EPI-Anlagen älteren Modells – neue Wäscher wurden bereits gekauft, Installation noch offen	Sept. 25 90%
Abwasser	Reduktion von Abwasser zur externen Entsorgung	– Anschaffung einer Kupferbehandlungsanlage bewirkt Reduktion der Mengen an wässrigen Konzentraten – Reduktion der zu entsorgenden IBC-Container (70 t/Woche auf 5 t/Woche > CO ₂ Einsparung Transport)	– Inbetriebnahme seit 10/23 – Anlage fertiggestellt 02/24	Feb. 24 100%
	Weitere Reduktion der Fluoridfracht in der Indirekteinleitung	– Ausbau der Behandlungskapazitäten im B27 sowie Behandlung für die Spülwässer im B24 geplant – Zieleinsparung 68 kg/d – praktisch erreichbare Werte offen	– Erweiterung B27 (Chargen + Durchlauf-fällung) wurde fertiggestellt – Konzentrateleitung von B24 -> B18 im Bau – Detailplanung für Durchlauf-fällung B24 laufend – Montagestart für 4/25 geplant	Juli 25 70%
Energie	Reduktion des Fernwärmebedarfs	– Errichtung einer zusätzlichen Wärmerückgewinnungsanlage in H13a	– Anlage ist fertiggestellt und im Testbetrieb. Konkrete Potenziale in Evaluierung. Zieleinsparung: 525 MWh/a	Dez. 24 95%
		– Realisierung über Anpassung der Gebäudeleittechnik: Lastverschiebung auf Kältemaschinen mit Wärmerückgewinnung – Einsparungen ca. 300 t CO ₂ e: 7500 MWh (je nach CO ₂ e/MW Fernwärme)	– Machbarkeit in Prüfung – Target-Einsparungen sollen im Mai 25 aktiv sein, sofern die technische Prüfung die Machbarkeit bestätigt	Mai 25 10%

Bereich	Ziel der Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Status	Termin Status (%)
Energie	Erzeugung von grünem Wasserstoff vor Ort bei gleichzeitiger Reduktion der Lkw-Transporte	<ul style="list-style-type: none"> – Installation einer Onsite-Wasserstoffherzeugung mit Elektrolysesystem durch Fa. Linde – Ertrag: bedarfsorientiert mit Kapazität von max. 400m³/h – Einsparungen von ca. 750–1.500 Lkw-Kilometern pro Woche 	<ul style="list-style-type: none"> – Anlage geliefert und in der Start-up-Phase – ab März 2025 finales Go-live geplant 	März 25 85%
	Erhöhung des Einsatzes von selbst erzeugter Energie durch PV-Anlage	<ul style="list-style-type: none"> – Installation einer PV-Anlage auf Neubau Logistik – Installation einer PV-Anlage auf dem neuen Parkdeck 2 	<ul style="list-style-type: none"> – Anlage installiert und in Betrieb (119 kWp) – Anlage installiert und bald in Betrieb (250 kWp) 	Okt. 24 100% April 25 90%
	Reduktion des Stromeinsatzes	<ul style="list-style-type: none"> – Reduktion des Massenstromes im System durch Anhebung der Rücklauftemperaturen in der Prozesskühlwasserzentrale für Bau 13a – Potenzielle Einsparung: 0,8 GWh pro Jahr 	<ul style="list-style-type: none"> – Projekt gestartet – Umsetzung geplant, sofern die technische Prüfung die Machbarkeit bestätigt 	Juni 25 10%
Treibhausgasemissionen	Reduktion von Emissionen (Erdgas)	<ul style="list-style-type: none"> – Reduktion des Erdgaseinsatzes in den Abluftreinigungsanlagen (iSYS-Projekt) durch Synchronisierung mit der Produktion. – Einsparungen: GJ 2023/24 = 4,26 GWh/a 	<ul style="list-style-type: none"> – Implementierungsphase laufend: B18 (~80 %), Legacy Fab (~50 %) – insgesamt 110 von 161 Anlagen – Zieleinsparung insgesamt: 6,24 GWh = ca. 1141 t CO₂-Einsparungen 	laufend 68%



Bereich	Ziel der Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Status	Termin Status (%)
Mobilität	Förderung der umweltfreundlichen Mobilität, um CO ₂ und andere Immissionen des Pendlerverkehrs zur reduzieren	– Die E-Ladestationen werden im Zuge eines standortübergreifenden Konzepts weiter ausgebaut	– Ausbau der Ladeinfrastruktur im zweiten Parkhaus ongoing	Juni 25 50 %
		– Max. 460 Ladepunkte möglich	– Stufenweise Implementierung auf bis zu 460 Ladepunkte (Villach)	
			– Lieferverzögerungen bedingen geplante Fertigstellung im Juni 25	
		– Laufende Gespräche mit der Stadt Villach mit dem Ziel, bessere Radwege zu Infineon zu schaffen	– Kreisverkehr mit anschließender Radlösung wurde seitens der Stadt Villach umgesetzt	April 24 100 %
		– Umsetzung Projekt „Jobbike“: Infineon least Räder (auch E-Bikes) für Mitarbeiter*innen – durch Gehaltsumwandlung profitieren Nutzer*innen von Steuervorteilen	– Jobbike im Mai 24 umgesetzt	Mai 24 100 %
			– Bestellungen Ende GJ 24: 684 Räder	
Naturschutz	Förderung der Biodiversität	– Freiwillige Aufforstung einer Fläche von 1,1 ha in Villach Oberwollanig in Zusammenarbeit mit der Bezirksforstinspektion und ARGE Naturschutz unter besonderer Berücksichtigung von Biodiversitätsaspekten	– Aufforstung im Nov. 23 umgesetzt	Nov. 23 100 %
		– Freiwillige Aufforstung einer Fläche von ca. 3 ha unmittelbar beim Standort Villach, mit der Bezirksforstinspektion und ARGE Naturschutz unter besonderer Berücksichtigung von Biodiversitätsaspekten	– Aufforstung soll im April 25 umgesetzt werden	April 25 50 %
Wasser	Verringerung des Wasserverbrauchs	– Projekt Pendelleitung: Schaffung einer Wasser-Pendelleitung als Verbindung der Fertigungshallen. Thermisch genutztes Wasser aus der bestehenden Fertigung soll in der neuen Fertigungshalle wiederverwendet werden	– Projekt wurde aufgrund von Einsparungen nach einem Jahr Verzögerung wieder aufgenommen. Planungen sind fertiggestellt, Projektumsetzung läuft	Sept. 25 50 %
		– Einsparungspotenzial bei Volllastung = 150 m ³ /h (entspricht ca. 1,31 Mio. m ³ pro Jahr)		

Glossar

Begriffserklärungen

Audit	Systematischer, dokumentierter Verifizierungsprozess im Unternehmen, um Daten und Vorgänge zu ermitteln und zu bewerten
Backend-Fertigung	Dort erfolgen die Chipvereinzelung, die Testung und die Einhausung
BDG	Abkürzung für das Lösemittel Butyldiglycol
CO₂-Äquivalent (CO₂e)	CO ₂ = chemische Formel für Kohlenstoffdioxid; da die Treibhausgase unterschiedliche Klimawirksamkeit haben, braucht man eine gemeinsame Einheit, um sie vergleichen zu können; diese Einheit heißt CO ₂ -Äquivalent und berechnet sich aus der Menge der Emissionen eines bestimmten Gases, multipliziert mit dessen Klimawirksamkeit
CPT	Cyclopentanon = organisches Lösemittel
DMF	Abkürzung für das Lösemittel Dimethylformamid
ECD-Produktionslinie	Electro Chemical Deposition (elektrochemische Metallisierung), Produktionslinie zur Bearbeitung von Wafern
EMAS	Abkürzung für Eco-Management and Audit Scheme, Öko-Audit-System der Europäischen Union
EMAS-Verordnung	EU-Verordnung über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (Nr. 1221/2009), seit 1995 in Kraft. 2009 wurde die Verordnung insgesamt novelliert (EMAS III), 2017 die Anhänge 1–3 und 2018 Anhang 4
E-Mobility	Förderung energieeffizienter Elektro- und Hybridfahrzeuge sowie Ausbau von E-Ladeinfrastruktur
EPI-Wäscher	Abluftwaschanlagen für die Halbleiterfertigung, die im Epitaxie-Prozess eingesetzt werden
Epitaxie (EPI)	Abscheidung einer Schicht auf einer anderen, wobei die erzeugte Schicht die Kristallstruktur der Unterlage annimmt
ESH	Environment, Safety & Health
ESIA	European Semiconductor Industry Association – Europäischer Verband der Halbleiterindustrie
FEEI	Österreichischer Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie
F&E	Forschung und Entwicklung
Frontend-Produktion	Verarbeitung von Wafern, die im <u>Reinraum</u> durchgeführt wird. Zu den wesentlichen Verarbeitungsschritten zählen Belichtung, Ionenimplantation und das Aufbringen von Metallisierungsschichten
GaN	Galliumnitrid (GaN) ist ein Halbleiter mit großem Bandabstand. Es ermöglicht eine höhere Leistungsdichte und verarbeitet Strom effizienter als reine Siliziumlösungen. Es bringt mehr Leistung, einen besseren Wirkungsgrad indem es den Leistungsverlust in Stromwandlern verringert, minimiert den Bedarf an zusätzlichen Komponenten und erlaubt die Entwicklung kleinerer und leichter Systeme

Gefahrstoff	Gefahrstoffe sind Stoffe und Zubereitungen mit einem oder mehreren der folgenden Gefährlichkeitsmerkmale: explosionsgefährlich, brandfördernd, hoch- oder leicht-entzündlich, entzündlich, giftig, sehr giftig, gesundheitsschädlich, ätzend, reizend, sensibilisierend, krebserzeugend, fortpflanzungsgefährdend, erbgutverändernd oder auf sonstige Weise chronisch schädigend, Krankheitserreger übertragend, umweltgefährlich
GJ	Geschäftsjahr (bei Infineon: 1. Oktober bis 30. September)
Grundgase	Schutz- und Isoliergase (bei uns in Verwendung: Helium Stickstoff, Sauerstoff, Wasserstoff und Argon)
Halbleiter	Kristalliner Werkstoff, dessen elektrische Leitfähigkeit zwischen der von „Leitern“ und der von „Nichtleitern“ liegt. Bei Erwärmung zeigt ein Halbleiter eine mit der Temperatur anwachsende elektrische Leitfähigkeit. Halbleiter sind z. B. Silizium oder Germanium; der Begriff wird auch für ICs (Integrated Curcuits, integrierte Schaltkreise) aus diesem Werkstoff verwendet
IoT	Internet of Things oder auf Deutsch: Internet der Dinge. Das IoT verbindet Geräte wie Smartphones, Autos oder Haushaltsgeräte miteinander und mit dem Internet. Sie können Daten austauschen, sich selbst steuern und Aufgaben automatisieren, um unser Leben komfortabler zu machen
IMPRES	Infineon Integrated Management Program for Environment, Energy, Safety and Health
Infineon One Virtual Fab	Bezeichnet die digitale Vernetzung von unterschiedlichen Produktionsstandorten zu einem Fertigungsverbund
Innovationsfabrik	Die Hochvolumenfabrik in Villach treibt durch die Kombination aus Forschung, Entwicklung und Fertigung an einem Standort den Innovationsprozess voran
ISO 14001:2015	Um die Unternehmen beim Auf- und Ausbau von betrieblichen Umweltmanagementsystemen zu unterstützen, hat die International Organization for Standardization (ISO) die weltweit gültige ISO 14001 entwickelt. Die letzte Aktualisierung erfolgte 2015. Die ISO 45001 ersetzt die Occupational Health and Safety Assessment Series (OHSAS 18001)
ISO 45001:2018	Anforderungen an ein Arbeitsschutzmanagementsystem für sichere und gesunde Arbeitsplätze
ISO 50001:2018	Die ISO 50001 ist eine weltweit gültige Norm der International Organization for Standardization (ISO), die Organisationen und Unternehmen beim Aufbau eines systematischen Energiemanagements unterstützen soll. Sie kann auch zum Nachweis eines mit der Norm übereinstimmenden Energiemanagementsystems durch eine Zertifizierung dienen
IT	Information Technology – umfasst alle Methoden, Konzepte und Techniken der Verarbeitung, Speicherung, Übertragung und Zugänglichmachung von Informationen und Daten
KI	Künstliche Intelligenz (KI, engl. auch AI: Artificial Intelligence) umfasst Technologien, die kognitive Fähigkeiten imitieren, um Fragestellungen zu lösen. KI-Systeme nutzen Algorithmen und Methoden aus Informatik und Mathematik. Forschungen begannen in den 1930er-Jahren, heute werden KI-Systeme dank großer Datenverfügbarkeit und Rechenleistung verstärkt genutzt
Klimaticket	Das „Klimaticket“ ermöglicht es in Österreich, alle Linienverkehre (öffentlicher und privater Schienenverkehr, Stadtverkehre und Verkehrsverbünde) in einem bestimmten Gebiet zu nutzen: regional, überregional und österreichweit
LC oder Legal Compliance	Sicherstellung der Rechtskonformität
Legacy Fab	Bestehende Fertigung am Infineon-Standort in Villach, ohne die 2021 fertiggestellte neue Chipfabrik
Leistungshalbleiter	Halbleiterbauelemente, die speziell für das Schalten und Steuern von hohen Strömen und Spannungen entwickelt wurden (mehr als 1 Ampere und Spannungen von mehr als ca. 24 Volt)

Market-based Accounting	Marktbasierte Zahlen beziehen sich auf die Emissionsfaktoren des Stromlieferanten oder eines individuellen Stromprodukts. Im Gegensatz zum „Location-based Accounting“ – hier beziehen sich die Zahlen auf die durchschnittlichen Emissionsfaktoren des Gebiets bzw. Landes, in dem der Stromverbrauch stattfindet. Infineon Austria verwendet bei Scope-2-Emissionswerten den Market-based-Accounting-Ansatz. Wird zertifizierter Grünstrom gekauft, also Elektrizität aus erneuerbaren Quellen, dann äußert sich das in erhöhter Nachfrage. Diese Nachfrage fördert Investitionen in regenerative Energie
Matrixzertifizierung	Alle gutachterlich zertifizierten Einheiten/Standorte eines Unternehmens sind auf einem Zertifikat aufgeführt
NMP	Abkürzung für das Lösemittel N-Methyl-Pyrrolidon
PFC/PFAS	PFC ist die Abkürzung für Perfluorinated Compounds; perfluorierte Verbindungen. PFAS ist eine Abkürzung für per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (oder auch oft als PFC (per- und polyfluorierte Chemikalien) bezeichnet
PGMEA	Abkürzung für das Lösemittel Propylenglycolmonomethyletheracetat
PM	particulate matter; Feinstaub
Produktionsmenge	Produzierte Waferfläche in cm ²
Prozessgase	Gas oder Gasgemisch, das in verschiedenen industriellen Prozessen zur Unterstützung von Reaktionen oder zur Erzeugung bestimmter physikalischer Bedingungen verwendet wird
Ramp-up	Anlaufphase einer neuen Fertigung bzw. Fertigungslinie, die benötigt wird, um die Anlagen und Systeme auf die Produktionsmengen und Serienfertigung einzustellen und anzupassen
RBA	Responsible Business Alliance – Infineon ist Mitglied der RBA und den Prinzipien des RBA-Code-of-Conduct verpflichtet
Reinraum	Dient zur Fertigung und Untersuchung mikromechanischer und elektronischer Bauteile und Systeme, bei denen besondere Anforderungen (z. B. an die Partikelfreiheit) erforderlich sind
Reinraum Klasse 1	Reinheitsklasse 1 ist die reinste, das heißt, die maximal erlaubte Partikelkonzentration ist am geringsten. Höchstwert der zulässigen Konzentration (Partikel/m ³) gleich oder kleiner 10 ($\geq 0,1 \mu\text{m}$)
Rollout	Bezieht sich auf den Austausch von Anlagen und Fertigungssystemen
Scope 1, Scope 2, Scope 3	Der Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard kategorisiert Treibhausgasemissionen, die mit dem CO ₂ -Fußabdruck eines Unternehmens in Verbindung stehen. Scope 1 sind vom Unternehmen direkt verursachte Emissionen (z. B. PFC). Scope 2 sind vom Unternehmen indirekt verursachte Emissionen durch eingekaufte Energie (z. B. Fernwärme, Elektrizität) und Scope 3 sind indirekte Emissionen innerhalb der Wertschöpfungskette
Seveso-Betriebe	Betriebe, in denen gefährliche Stoffe hergestellt, verarbeitet, behandelt, verwendet oder gelagert werden, z. B. Raffinerien, petrochemische Anlagen oder Lager für explosionsfähige Stoffe. Durch die Umsetzung der Seveso-Richtlinien wird in den Betrieben ein hohes Schutzniveau im Umgang mit gefährlichen Stoffen für Mensch und Umwelt gewährleistet
Seveso-III-Richtlinie	EG-Richtlinie 2012/18/EU im Bereich der industriellen Unfallverhütung
Si	Silizium ist das am häufigsten verwendete Material für Halbleiter. Silizium wird aus Sand hergestellt und ist nach Sauerstoff das zweithäufigste Element auf der Erde. Siliziumwafer werden aus Quarzsand hergestellt
SiC	Siliziumkarbid. Halbleiter auf Basis von SiC verarbeiten Strom in einigen Bereichen effizienter als herkömmliche Halbleiter. Sie haben eine größere Bandlücke und sind kleiner als herkömmliche Siliziumhalbleiter. Dadurch lässt sich unter anderem Strom mit einem geringeren Wärmeverlust umwandeln

Sonstige Entsorgung	Vorwiegend wässrige Konzentrate, die über chemisch-physikalische Behandlungsanlagen aufbereitet werden und das saubere Wasser anschließend direkt und indirekt in den Wasserkreislauf einleiten
Stand der Technik	Entwicklungsstand fortschrittlicher Verfahren, Einrichtungen oder Betriebsweisen, der die praktische Eignung einer Maßnahme zum Schutz der Gesundheit, zur Sicherung der Beschäftigten und zur Begrenzung von Umweltschäden gesichert erscheinen lässt; bei der Bestimmung des Standes der Technik sind insbesondere vergleichbare Verfahren, Einrichtungen oder Betriebsweisen heranzuziehen, die mit Erfolg im Betrieb erprobt worden sind
Thermische Verwertung	Bei der thermischen Verwertung stehen Energiegewinnung sowie Energienutzung definierter Stoffe oder Stoffgruppen im Vordergrund. Infineon nutzt hier die externe Entsorgung über Abfallverbrennungsanlagen mit thermischer Energierückgewinnung
Umwelt (in Anlehnung an ISO 14001)	Umgebung, in der das Unternehmen tätig ist oder Teilbereiche davon tätig sind; dazu gehören unter anderem Luft, Wasser, Land sowie andere natürliche Ressourcen, Mensch und Natur sowie deren Wechselwirkungen
Umweltaspekte	Beschreiben den Bestandteil von Tätigkeiten, Produkten oder Dienstleistungen etc. des Unternehmens oder seiner Teilbereiche, die mit der Umwelt in Wechselwirkung treten oder treten können
Umwelterklärung	Mit diesem Dokument kommunizieren die Standorte des Unternehmens, die nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 validiert sind, regelmäßig die ausgeübten Tätigkeiten, umweltbezogene Einzelziele, umweltorientierte Leistungen, Umweltauswirkungen etc. in der Öffentlichkeit
Umweltmanagementsystem (in Anlehnung an ISO 14001)	Umweltmanagement ist Teil des Managementsystems des Unternehmens. Das Umweltmanagementsystem umfasst die Organisation, die Planungstätigkeiten, die Methoden, Verfahren und Prozesse sowie die Ressourcen, die erforderlich sind, die Umweltpolitik zu entwickeln, zu implementieren und zu erfüllen, zu bewerten und aufrechtzuerhalten
VE-Wasser (voll-entsalztes Wasser)	Reinstwasser, Ultra Pure Water
Vendor Performance Review (VPR)	Regelmäßiger Austausch mit den Businesspartner*innen über Qualitäts-, Einkaufs- und ES-Themen
VOC (Volatile Organic Compounds)	Gruppe der flüchtigen organischen Verbindungen. Sie umfasst gas- und dampfförmige Stoffe organischen Ursprungs in der Luft wie beispielsweise Kohlenwasserstoffe, Alkohole, Aldehyde und organische Säuren
Wafer	Scheibe aus einem Halbleiterwerkstoff (Silizium) mit einem Durchmesser von bis zu 300 Millimetern; bei der Produktion von ICs (Integrated Circuits, integrierte Schaltkreise) wird er aus einem Einkristall geschnitten und dient als Trägermaterial für integrierte Schaltkreise
Wasserstoff	Wasserstoff ist eine farb- und geruchlose Substanz mit der chemischen Abkürzung H ₂ . Er ist das kleinste und häufigste Element des Universums und steckt in fossilen Rohstoffen wie Erdgas und Erdöl sowie in vielen Mineralien. Grauer Wasserstoff wird mit Dampfreformierung aus Erdgas gewonnen; grüner Wasserstoff wird mit Elektrolyse und erneuerbaren Energien hergestellt
WBG – Wide-Bandgap-Leistungshalbleiter	WBG-Materialien wie Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN) sind Halbleiter mit breiter Bandlücke, was die Energieleitfähigkeit beeinflusst. Durch den größeren Abstand können WBG-Leistungshalbleiter bei höheren Spannungen, Temperaturen und Frequenzen arbeiten
WSC	World Semiconductor Council

Maßeinheiten

g, mg	Gramm, Milligramm
GWh	Gigawattstunde
kg	Kilogramm
kWh	Kilowattstunde
kWh/cm²	Kilowattstunde (Verbrauch), bezogen auf einen Quadratzentimeter (Waferfläche)
l	Liter
l/cm²	Liter (Verbrauch), bezogen auf einen Quadratzentimeter (Waferfläche)
m², cm²	Quadratmeter, Quadratzentimeter
m³	Kubikmeter
mg/l	Milligramm pro Liter
MWh	Megawattstunde
Nkm³	Normkubikkilometer (1 Nkm³ = 10 hoch 9 Nm³)
Nm³	Normkubikmeter
nm	Nanometer
t	Tonne

Gültigkeitserklärung



Gültigkeitserklärung

Die ETA Umweltmanagement GmbH als akkreditierte EMAS-Umweltgutachterorganisation mit der Registernummer AT-V-0001 bestätigt, dass die **Infineon Technologies Austria AG**, mit dem Standort **Siemensstraße 2, A-9500 Villach** wie in diesem Bericht im als „Konsolidierte Umwelterklärung 2024“ gekennzeichneten Teil dargestellt, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 1505/2017 und Nr. 2026/2018 erfüllt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 1505/2017 und Nr. 2026/2018 durchgeführt wurde,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird im Jahr 2028 publiziert.
Jährlich wird eine für gültig erklärte, aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden.
Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß EMAS-Verordnung erfolgen.
Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Wien, am 24.03.2025


Dipl.-Ing. Manfred MÜHLBERGER
Leitender Umweltgutachter


Dr. Stefan GARA
Leitender Umweltgutachter

Termin der nächsten Umwelterklärung

Bei der nächsten Umwelterklärung handelt es sich um eine aktualisierte Umwelterklärung, welche im April 2026 vorliegen wird.

Ansprechpersonen – Kontakt

Allgemeine Informationen

Communications.austria@infineon.com

www.infineon.com/austria

Tel.: +43 (0) 517 77-0

Für weitere Informationen zu den Themen Arbeitssicherheit, Umwelt-, Gesundheitsschutz und Energie stehen Ihnen folgende Ansprechpartner*innen zur Verfügung:

Ansprechpartnerin für betrieblichen Umweltschutz und Arbeitssicherheit

– Natalie Kuchling
Director Environment & Safety
E-Mail: natalie.kuchling@infineon.com

Ansprechpartner Energiemanagement

– Josef Obiltschnig
Energiemanager
E-Mail: josef.obiltschnig@infineon.com

Ansprechpartner Business Continuity

– Roman Pöltner
Head of Business Continuity and Sustainability
E-Mail: roman.poeltner@infineon.com

Ansprechpartner für Nachhaltigkeit

– Matthias Felsberger
Sustainability/Corporate Social Responsibility
E-Mail: matthias.felsberger@infineon.com

Ansprechpartnerin

Unternehmenskommunikation

– Birgit Rader-Brunner
Communications & Public Policy
E-Mail: birgit.rader-brunner@infineon.com

Impressum

Herausgeber:

Infineon Technologies Austria AG in Zusammenarbeit mit der

Infineon Technologies AG, Corporate Sustainability & Continuity Planning

Für den Inhalt verantwortlich: Natalie Kuchling, Matthias Felsberger, Birgit Rader-Brunner

Grafik und Layout: designation – Strategie | Kommunikation | Design

Die Umwelterklärung ist barrierefrei und inklusiv aufbereitet und wurde auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.



VERANTWORTUNG FÜR
UNSERE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Wir stehen dahinter



Ein besonderer Dank gilt all unseren Mitarbeiter*innen, die an der Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit von Infineon mitwirken. Stellvertretend für viele finden sich auf Foto: 1 **Josef Obiltschnig** (Manager Energy), 2 **Karsten Buchholz** (Head of FE Facility Management Digital Transformation), 3 **Stefan Rainer** (Project Director), 4 **Angelika Hilsenbeck** (Manager Environment & Safety), 5 **Thomas Steiner** (Head of Facility Management and Managing Director under trade law at the Villach site), 6 **Richard Strauss** (Head of Occupational Safety), 7 **Karin Nagelseder-Köck** (Staff Engineer), 8 **Horst Mitterberger** (Director Real Estate Management), 9 **Daniel Glanznig** (Senior Director Procurement), 10 **Silvia Leopold** (Manager Environment & Safety), **Michael Lamprecht** (Senior Project Manager SiC & GaN Epitaxy), 12 **Christian Hess** (Business Continuity Manager), 13 **Roman Pöltner** (Head of Business Continuity and Sustainability),



14 **Jürgen Gausterer** (Commander Company Fire Brigade), 15 **Michael Tarmastin** (Head of Infrastructure Project Management), 16 **Gerd Traar** (Manager Mechanics Supply and Operations), 17 **Rainer Czetina** (Principal Engineer Facility Systems), 18 **Natalie Kuchling** (Director Environment & Safety), 19 **Johann Lunner** (Senior Director Strategic Projects), 20 **Radoje Vukman** (Deputy Fire Brigade Commander), 21 **Monika Kowald** (Senior Manager Direct Production Support), 22 **Birgit Rader-Brunner** (Manager Communications & Public Policy), 23 **Michael Eder** (Director Real Estate Planning), 24 **Christian Kandutsch** (Manager Facility Management Supply & Operations), 25 **Anna Steiner** (Director Facility Management Supply and Operations), 26 **Matthias Felsberger** (Manager Sustainability & Corporate Social Responsibility)



Published by
Infineon Technologies Austria AG
9500 Villach, Austria

© 2025 Infineon Technologies Austria AG
All Rights Reserved

Date: 04/2025



Stay connected!



www.infineon.com/austria

